



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

374/375 (17.8.1934) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-362363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-362363)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfachkonto: Carlstraße Nummer 175 90 — Drahtanschrift: Remajett Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 9 Pfennig, 20 mm breite Millimeterzeile 10 Pfennig. Für im voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 2. Bei Zvangsvergleichen oder Kontanten wird freier Preis festgesetzt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsbereich Mannheim.

Ausgabe B wöchentlich 1.50 RM. im Monat
7 Ausgaben + 20 Pf. Trägerlohn

Freitag, 17. August 1934

145. Jahrgang — Nr. 374/375

Alle wollen den Führer hören!

Ein Festtag in Hamburg

Meldung des D.N.B.

— Hamburg, 16. August.

Die Nachricht, daß der Führer der Freien und Unabhängigen Deutschlands einen offiziellen Besuch abstaten und von hier, dem Ausfallort Deutschlands zur neuen Welt, seine große Rede an das deutsche Volk halten werde, hat ein gewaltiges und freudiges Echo gefunden. Eine heftigste Unruhe hat die sonst so ruhigen Hamburger und nicht weniger das Hamburger Hinterland und die Nachbarschaft ergriffen. Der Staatseinsatz unserer Führer ist das äußerste Beispiel geworden, und die Herrscher bei den Behörden, den Parteiführern und den Zeitungen konnten nicht mehr zur Ruhe. Überall und nach den Einzelheiten des Programms, nach den Durchsichtsbüchern, nach der Wohnung des Führers in Hamburg, nach den besten Plätzen beim Empfang im Rathaus und der großen Rede am Abend gefaßt.

Alle wollen den Führer hören.

Das ist eine Aufgabe, die sich dann mit der legendären Erfindung des Rundfunks und der freudigen Begeisterung aller Rundfunkbesitzer zum Weltweitfunkempfang leicht bewerkstelligen läßt. Alle wollen auch den Führer sehen. Das ist ein Problem, das für eine Stadt von mehr als einhundert Millionen Einwohnern trotz der herrlichen breiten Straßen und der schönen Plätze nicht leicht zu lösen sein wird.

Bereits am Mittwoch wurden die organisatorischen Vorbereitungen begonnen. 24 Stunden später waren schon Tausende freiwilliger Hände dabei, dem Führer einen feierlichen und würdigen Empfang zu geben. Vor allem in den Stadtteilen Groß-Flottbek, Eppendorf, Harvestehude, Nollendorf, die der Führer nach seiner Ankunft im Waldpark beschließen wird, herrscht Emsigkeit. Anwohnern werden angesetzt, Straßen gesperrt, Transportwege besetzt, frisches Grün an Türen und Fenstern angebracht. In den Auslagen der großen und kleinen Geschäfte erheben sich Blumen und Plakate des Führers, umrahmt von Fahnen, umfängt mit Grün und Blau. Von allen Plätzen aus wird leuchtend das Bild des Reichsführers in seiner eigenen Uniform, so wie es das deutsche Volk, das ihn lieblich und vertrauensvoll folgt, in seinem Herzen trägt. Den gleichen fordernden Schmutz haben bereits die Neben anderen großen Plätze bemerkt, auf denen Uebertragungen stattfinden.

Ein besonders feierliches Bild aber wird endlich der Hafen bilden, den der Führer auf einer Rundfahrt besuchen wird.

Auf allen Schiffen war am Donnerstag Großreineigung. In den Lagerhäusern feigen die Fahnen auf, werden große Fahnenkreuze angebracht, Orchester spielen, die Tore mit Grün eingeklebt. Von den Ufern der Binnenstadt ist vornehmlich die Uniform außerordentlich hübsch geschmückt. Aber auch der Hauptbahnhof, in dessen Durchgängen Orchester mit Glühlampen angebracht sind, macht jeden Anwesenden sofort auf das feierliche Ereignis, das der Hauptstadt bevorsteht, aufmerksam. In Arbeitskleidung sind die für den Tag bestimmten Wahlmännerchen der Stadt, die Hamburg abgeleitet, während sie im Vordach der Hauptbahnhofe stehen.

Die Häuser der Staatsbehörden Hamburgs sind am Tage der Einweihung geschlossen, ebenso auch die Wertpapierbörse, während die Banken und zahlreiche Firmen wie an jenem Sonntag, an die Mittagszeit schließen. Die Gewerkschaften haben ein entsprechendes Verhalten an ihre Mitglieder gehalten. Der Führer trifft um 11 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Hamburg ein.

Weder der Empfangsplan noch ein riesiges Orchester, die Fahnenwachen sind mit Orchestern verbunden und von Mannschaften, zieht sich ein Meer von Soldaten bis in die Stadt. Auf dem Hauptbahnhof nehmen die Ehrenabteilungen der Reichsmarine, der nationalen Verbände sowie eine Ehrenhundert-

Helfer in Unglück und Not



Der Führer in dem durch eine Feuerbrunst heimgesuchten badischen Ort Delschbrunn

Rücksendung von Stimmzetteln nach der Wahl

Meldung des D.N.B.

— Berlin, 16. Aug.

Der Reichsminister des Innern hat die Landesregierungen ersucht, die Gemeindeführer anzuweisen, die am Wahlmorgen vor dem Wahlvorstand ordnungsmäßig abgegebenen Stimmzetteln bis zum 22. August an die Gemeindeführer des Wahlortes zu übersenden.

Diesem Wahlberechtigten, die von ihren Stimmzetteln aus irgendwelchen Gründen keinen Gebrauch gemacht haben, werden in ihrem eigenen Interesse aufgefodert, die nicht benutzten Stimm-

zetteln der Landesregierung mit Namen, Matrikel- und Spielmannsnummer zurückzugeben. An der Spielmannsbildung beteiligten sich selbstverständlich alle Mitglieder der Partei, aber auch die nationalen Verbände, die Turn- und Sportvereine, Hamburg, um. Nach Abschreiten der Front führt der Führer zum Rathaus, wo der feierliche Empfang durch den Senat der Freien und Unabhängigen Deutschlands stattfinden wird.

Um 17 Uhr führt der Führer vom Rathaus zur Festsetzung der hamburgerischen Galeeranlagen. Für die Zeit von 18 bis 20 Uhr hat eine Reihe von Empfängen im Hotel „Mikant“ vorzugehen.

In die Hamburger Bevölkerung ist dabei das Erleben gerichtet worden, in dieser Zeit, in der der Führer durch die Wahrnehmung der Regierungsgeschäfte in Anspruch genommen ist, vor dem Hotel und in den umliegenden Straßen Ruhe zu bewahren und feierliche Annehmlichkeiten vorzunehmen, da der Reichsführer den Wünschen, sich zu zeigen, nicht nachkommen könne.

Am 20. Uhr spricht der Führer vom Rathaus über alle deutschen und völkisch-antijüdischen Sender zum deutschen Volk. Nach Beendigung der Rundfunkrede wird er nach einer Aufführung der Gausleitung nach vom Hofen des Rathauses zu den versammelten Massen des Volk gehen.

Für den Abend hat Hamburg noch eine besondere Ueberraschung vorbereitet. Eine feierliche Illumination der ganzen Stadt. Es bedarf keiner Betonung, daß vom Adolf-Hitler-Platz aus, der einer wundervollen Durchsicht auf die so reichhaltige Binnenstadt gestattet, diese Feuerillumination ein prächtiges Bild geben wird. So hat das schöne Hamburg alles getan, sich zum Empfang des Reichsführers zu schmücken.

Alle öffentlichen Gebäude flaggen

Meldung des D.N.B.

— Berlin, 16. Aug.

Das deutsche Volk befeuert sich am 19. August geschlossen und freudig zu seinem Führer und Reichsführer Adolf Hitler. Aus diesem Anlaß flaggen auf Anordnung der Reichsregierung vom Freitag, den 17. bis einschließlich Sonntag, den 19. August, sämtliche Gebäude des Reiches, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen.

Diese Anordnung wird hiermit den Behörden amtlich mit dem Hinzuflügen bekanntgegeben, daß eine schriftliche Mitteilung der Anordnung an sie nicht ergeht.

Gustav Hanemann, Erich Heide, Professor Eugen Hahn, Heinz Jäger, Hans Joch, Georg Kolbe, Erwin Kolbenheuer, Werner Kraus, Franz Kuntz, Heinrich Loh, Professor Karl Lohse, Richard Walter, Hans Lohse, Hans Lohse, Hans Lohse, Professor Dr. Wilhelm Lohse, Hans Lohse, Hermann Stehr, Richard Strauch, Joseph Thoral, Generalintendant Heinz Tietze, Oberbürgermeister Dr. Weidemann, Arnold Weinmüller.

Die Ausweisung des Amnestiegesetzes

Meldung des D.N.B.

— Berlin, 16. August.

Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: In Auswirkung des Gesetzes über Bewährung von Straffreiheit vom 7. August d. J., das aus Anlaß der Vereinnahmung des Amtes des Reichspräsidenten mit dem des Führers und deutschen Reichspräsidenten von der Reichsregierung beschloffen wurde, und das am 10. August 1934 in Kraft trat,

wurden allein im Bezirk Groß-Berlin bisher über 1000 Gefangene auf freien Fuß gesetzt.

Mit weiteren Gefangenen ist in den nächsten Tagen laufend zu rechnen. Diese Zahl beweist eindeutig, wie weitgehend die Amnestie ist, und läßt einen ungefähren Rückblick auf die Zahl der Strafverfahren zu, die insgesamt durch die Amnestie zur Einstellung kommen werden. Allerdings dürfte sich zur Feststellung der endgültigen Zahlen auf dem ganzen Reichsgebiet noch einige Zeit vergehen.

Die weitreichende Auswirkung des Gesetzes über die Bewährung von Straffreiheit läßt deutlich die Stärke der vertrauensvollen Zusammenarbeit der deutschen Reichsregierung im Volk erkennen und charakterisiert am besten die innerpolitische Entwicklung und Festigung Deutschlands seit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus.

Sum holländischen Clearing

Meldung des D.N.B.

— Amsterdam, 17. August.

In maßgeblichen Wirtschaftskreisen wird die Auffassung vertreten, daß das Inkrafttreten des Deutschen-Clearinggesetzes gegenüber Deutschland keineswegs als eine unfreundliche Handlung, sondern lediglich als ein Zeichen Hollands, eine günstigere Verhandlungsgrundlage zu schaffen, zu betrachten sei. Man erwartet deshalb hier auch keine deutschen Vergeltungsmaßnahmen, sondern hat die Ueberzeugung, daß man auf beiden Seiten im Laufe der bevorstehenden neuen Verhandlungen alle Anstrengungen zu einer befriedigenden Klärung der Lage unternehmen wird.

Nach Haagern amtlichen Kreisen verläuft hierzu, daß die niederländische Abordnung, die bereits in den ersten Augustwochen in Berlin über eine Neuverhandlung des Zahlungsverkehrs unterhandelte, sich schon in den nächsten Tagen abermals nach Berlin begeben dürfte, um dort die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Man scheint eine Lösung auf der Grundlage erzielen zu wollen, daß man sich auf beiden Seiten zu einem freiwilligen Clearing entschließt.

Deutschland zu Nutz! Den Neidern zum Trutz! Alle sagen JA!

Eine Enttäuschung für Herrn Knox

Meldung des D.R.H.

— Saarbrücken, 16. August.

Der Internationale Oberste Gerichtshof des Saargebietes in Saarbrücken hat am Donnerstag in einer besonderen Sitzung dem Generalstaatsanwalt des reichsdeutschen Majors a. D. Dr. Schäfer entprochen und diesen sofort in Freiheit gesetzt. Dr. Schäfer befindet sich bereits wieder in Deutschland.

Wie der Personalchef Dr. Schäfers hätte sich Präsident Knox besonders eingehend in seinem letzten Brief an den Völkerbund beschäftigt, ihn als einen Kronzeugen für die angeblich illegale Tätigkeit der Deutschen Front angeführt. Wörtlich hand in dem Brief des Herrn Knox in dieser Hinsicht zu lesen:

„Die Untersuchungskommission hatte nämlich vor einigen Wochen davon Kenntnis erhalten, daß saarländische Landläufer mit der deutschen Geheimen Staatspolizei in Trier in Verbindung getreten waren und händliche Beziehungen mit ihr unterhielten. Die dreifach geführte Untersuchung hat zur Verhaftung eines Deutschen, der im Besitz eines von der Polizeidirektion Darmstadt auf einen solchen Namen ausgetriebenen Passes war, geführt. Die Angelegenheit ist der Generalstaatsanwaltschaft beim Obersten Gerichtshof des Saargebietes übergeben worden und wird zu gegebener Zeit vor diesem Gerichtshof zur Verhandlung kommen.“

Diese Verhandlung hat am Donnerstag stattgefunden und hat zur Freilassung des

Die Mahnung Hindenburgs

Ich danke der Mahnung, daß sie mich an meinen Lebensabend die Stunde der Wiedererholung hat erleben lassen.

In Hindenburgs politischen Testament lesen folgende Sätze:

Mein Kanzler Adolf Hitler und seine Weggenossen haben zu dem großen Ziele das deutsche Volk über alle Hindernisse und Rückschläge hinweg zur inneren Einheit zusammenzuführen, einen entscheidenden Schritt von historischer Tragweite getan.

Ich schreibe von meinem deutschen Volk in der besten Hoffnung, daß das, was ich im Jahre 1933 erlebte und was in langwieriger Reise zu dem 10. Januar 1934 führte, zu voller Erfüllung und Vollendung der geschichtlichen Bestimmung unseres Volkes reifen wird. In diesem letzten Moment an die Zukunft des Vaterlandes kann ich beruhigt meine Augen schließen.

„Schmerzverbreiter“ Dr. Schäfer gefährt. Wie schon in zahlreichen vorangegangenen Fällen

machte Knox diesmal wieder erklaren, daß die Angelegenheit nach Ansicht des Richters nicht die überragende Bedeutung und Wichtigkeit besäße, wie er in seinem Bericht an den Völkerbund starkbetont haben will. Durch diese keine vorläufigen eigenen Urteile, die die richterliche Unabhängigkeit vorsehensmäßig verletzen würden, machte sich Knox schon selbst in diesem Falle von den richterlichen Funktionen diszipliniert lassen.

Hinweggerückt handelt es sich bei dem saarländischen Obersten Gerichtshof nicht um die gefährliche und verachtete „letztinstanzliche Saarländische“, sondern um einen internationalen Gerichtshof, über den sich weder Knox noch die Separatistenpresse mit Erfolg beim Völkerbund beschweren geschweige denn dessen Urteile rückgängig machen können. Wenn sogar ein internationaler Gerichtshof, der wahrheitsgemäß nicht in dem Verdacht einer Angst vor der „Reinigung“ von 1933 arbeitet, die Vergehen des Majors Schäfer als so geringfügig beurteilt, daß er auf Haftentlassung erkannt war es zum mindesten eine leichte aber wichtige Mahnung des besorgten Saarpresidenten, darüber eingehend nach Genuß zu berichten.

Kommunistische Schieferei im Saargebiet

Meldung des D.R.H.

— Saarbrücken, 16. August.

In Sulzbach, wo erst kürzlich auf den Organisationsleiter der Deutschen Front ein Revolveranschlag verübt worden war, ereignete sich an der Nacht zum Donnerstag eine heftige Schieferei. Um 11 Uhr Mann einer kommunistischen Klebefabrikation ritten sie zusammen und eröffneten auf vier Sulzbacher Bürger, die sie in ihrem Treiben störten, lebhaftes Revolverfeuer. Als Handlanger in Sicht kamen, kückten die Kommunisten. Vier von ihnen konnten gefest werden. Einer der Kommunisten warf bei der Festnahme den Revolver von sich. Die Untersuchung gegen die Beschornommen ist im Gange. Sie sollten bereits dem Staatsrichter vorgeführt werden, doch verneinte der Staatsanwalt an, daß die verdächtigen Gerichte mit der Anwesenheit besetzt werden sollen.

Sportflugzeug abgeflammt

— Berlin, 16. August.

Am Donnerstag gegen 15 Uhr stürzte in der Nähe von Weich ein Sportflugzeug wahrscheinlich infolge Bedienungsfehlers ab. Der Pilot wurde schwer verletzt. Die zweite Insulin des Flugzeuges, die von zahlreichen Flugzeugwartungen bekannte Hallschlagradfliegerin Lucie Krawitzowa, kam bei dem Unfall ums Leben.

Die vier Toten vom Matherhorn

— Bernau, 16. August. Die Personalien der vier Personen, die am Matherhorn verunglückt sind, sind nunmehr festgestellt worden. Es handelt sich um zwei Brüder aus Tuzin und zwei Brüder aus Bernau. Die Überlebenden trafen am Fuße des Matherhorns wachposten ein. Die Leichen der Ertrunkenen und Abgestürzten wurden über den 2000 Meter hohen Teufels-Fuß nach Italen gebracht werden.

Herrn v. Papens Mission in Wien

Seine Rede beim Amtsantritt und die Antwort des Bundespräsidenten

Meldung des D.R.H.

— Wien, 16. August.

Bei der Heberziehung des Beglaubigungsschreibens hielt Gesandter von Vopen folgende Ansprache:

Herr Bundespräsident: Vom Herrn deutschen Reichskanzler als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in besonderer Mission nach Wien entsandt, habe ich die Ehre, im Namen meines Beglaubigungsschreibens zu überreichen, das zugleich von der Abberufung meines Herrn Amtsvorgängers Mitteilung macht.

Indem ich das ehrenvolle Amt übernehme, die deutsche Regierung bei der österreichischen Regierung zu vertreten, bin ich mir der hohen Bedeutung und



Franz von Papen

Verantwortung der Aufgaben bewußt, die dieses Amt gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen in sich schließt. Es ist der Wunsch der Reichsregierung und zugleich das letzte Vermächtnis des verewigten Reichspräsidenten Generalmarschall von Hindenburg an mich, daß das leider getriebene Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich wieder in normale und freundschaftliche Bahnen geleitet werde.

Mein vornehmstes Bestreben wird es daher sein, meine ganze Kraft für die Verwirklichung dieses Wunsches einzusetzen und so dazu beizutragen, daß sich in unseren freundschaftlichen Beziehungen die Geheile der Freundschaft wieder herstellen, wie sie unserer gemeinsamen Stammes- und Kulturgemeinschaft entsprechen.

Ich trete an diese große Aufgabe voll Zuversicht heran, weil ich bei besten Glauben bin, daß die auf Blutsverwandtschaft und gemeinsamer Geschichte beruhenden Bande zwischen unseren beiden Völkern unzerstörbar sind und weil letztere eine Zusammenarbeit auf vollem, freilebem und wirtschaftlichem Gebiet für den europäischen Friedensaufbau unerlässlich ist. Deshalb habe ich die Hoffnung, daß ich bei meiner Tätigkeit auf die volle Unterstützung des Reichspräsidenten und die unbedingte Mitwirkung der österreichischen Regierung rechnen kann.

Auf die Ansprache des Gesandten von Vopen antwortete

Bundespräsident Miklas:

Herr Gesandter! Mit Vergnügen nehme ich an Ihren Händen das Schreiben entgegen, durch das Sie meine Ernennung der Herr deutsche Reichskanzler als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Deutschen Reiches in Wien beglaubigt.

Gleichzeitig übernehme ich das Abberufungsschreiben betreffend Ihren Vorgänger, den Herrn Gesandten Dr. Kurt Riehl.

Mit Vergnügen habe ich Ihren Worten entnommen, daß Sie, Herr Gesandter, in erster Linie mit der besonderen Mission betraut sind, im Sinne Ihres nun in Wien ruhenden großen Reichspräsidenten Generalmarschalls von Hindenburg das Verhältnis



Wilhelm Miklas, der österreichische Bundespräsident

zwischen Oesterreich und dem Deutschen Reich wieder zu einem normalen zu gestalten. Ich bitte Sie, Excellenz, die Verwirklichung entgegenzunehmen, daß es auch mein aufrichtiger Wunsch ist, unseren Beziehungen von Staat zu Staat wieder jenen freundschaftlichen Charakter zu geben, der den geschichtlichen Gegebenheiten und so vieler Gemeinsamkeiten in Sprache und Kultur unserer beiden Staaten entspricht. In dem Bestreben nach Durchföhrung dieser Aufgabe werden Sie, Excellenz, bei mir und der Bundesregierung jederzeit die volle Unterstützung finden.

In diesem Zusammenhang drängt es mich, auch der Hoffnung und zuversichtlichen Erwartung Ausdruck zu verleihen, daß auch auf wirtschaftlichem Gebiet die zwischen unseren beiden Staaten bestehenden Störungen beseitigt werden und daß es und gegenseitig sein wird, in wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit den anderen Ländern Europas zur Hebung der allgemeinen Wirtschaftslage und zur Förderung des Wohlstandes der Völker beizutragen. Indem ich Sie, Excellenz, aufrichtig bitte, in diesem Sinne auf meine Mitwirkung zu rechnen, heiße ich Sie, Herr Gesandter, in Oesterreich freundlich willkommen.“

Darauf knüpfte sich eine in herzlichen Worten gehaltene Unterredung zwischen dem Bundespräsidenten und dem Gesandten von Vopen.

v. Papen zum Testamente Hindenburgs

Meldung des D.R.H.

— Berlin, 16. August.

Der jetzige Gesandte in Wien, Bizekanzler a. D. von Vopen, übergab dem Vertreter des D.R.H., am seine Meinung über den 16. August befragt, folgende Erklärung:

In diesen Tagen nationaler Trauer um Deutschland heimgegangenen Oberst hat die uns feindliche Umwelt oft in rätselhaften Vermutungen über das politische Testament Hindenburgs erronnen, dessen Veröffentlichung der Nationalsozialismus wahrscheinlich niemals zulassen würde.

Dieses Testament nun habe ich vorgelesen dem Führer übergeben, und es gibt keine Widerlegung der genannten Verdächtigungen und keinen schlüssigen Beweis für die Unmöglichkeit, mit der der Führer die Erbschaft des verewigten Feldmarschalls zu übernehmen gelobt hat, als die Tatsache, daß er auch nicht einen Augenblick gezögert hat, das historische Dokument der Offenheit zu übergeben.

Eine Mahnung des Reichsaussenministers

Meldung des D.R.H.

— Berlin, 16. Aug.

Der „Tag“ hat den Reichsaussenminister Herr von Neurath gebeten, die besondere außenpolitische Bedeutung des 16. August zu würdigen. Der Minister hat dieser Aufforderung in



Reichsaussenminister von Neurath

Längeren Ausführungen entsprochen, denen wir folgendes entnehmen:

Die Entscheidung am 16. August war in erster Linie eine möglichst eindeutige Demonstration unseres Freiheitswillens werden. Wir müssen alle hinter den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler treten, um der Welt zu zeigen, daß wir alle hinter ihm stehen bei seinem großen Werk der Einigung und Befreiung Deutschlands. Im Mittelpunkt unserer gegenwärtigen Außenpolitik steht die Frage der Gleichberechtigung. Der Verfasser dieses Textes hat in vieler Hinsicht bestimmt, am wesentlichsten dadurch, daß er eine einseitige Abklärung aufwies. Solange wir uns in diesem Zustand einseitiger Abklärung und Beherrschung befinden, sind wir nicht gleichberechtigt unter den Völkern und unsere außenpolitische Handlungsfreiheit ist wesentlich beschränkt. Dies hat die ganze Nachkriegszeit in wahrhaft erschreckender Deutlichkeit bewiesen. Wir würden auch in Zukunft den größten Gefahren ausgesetzt sein, wenn wir unsere Voge auf dem Willkürgebiet nicht ändern würden. Denn die anderen Nationen — das haben die vielfältigen Abklärungshandlungen in Wien klar erwiesen — wollen offenbar nicht ablassen, jedenfalls nicht in absehbarer Zeit.

Unsere Vone im letzten Europa und inmitten hochgradigster Störungen erlaubt es uns nicht, maßlos zu bleiben. Denn immer, wenn

mit Schwach waren, wurden wir der militärischen Zammelpolitik Europas. Es ist der Sinn unserer Forderung auf militärische Gleichberechtigung, daß wir in der Lage sein wollen, ähnlichen Geschehen unserem Volke in Zukunft zu ersparen.

Woll wir einen gesicherten deutschen Frieden wollen, weil wir unsere höchste nationale Pflicht darin sehen, unserem Volk einen Frieden in Ehre und Freiheit zu sichern, deshalb fordern wir Gleichberechtigung. Wir fordern sie als ein Naturrecht unseres Volkes. Trotzdem wird diese Forderung in einem Teil des Auslandes immer noch belächelt und abgetan. Man verachtet, unsere Hoffnungen zu verächtlichen und gibt sich der trügerischen Hoffnung hin, wir würden in unseren Bemühungen um die Durchföhrung unserer Forderung erlahmen.

Dabei spielt die Hoffnung auf Gesenkliche innerhalb unseres Volkes eine wichtige Rolle. Nur diesem Gesenklichkeitsgefühl ist die Entscheidung, vor der das deutsche Volk am 19. 8. 1934 steht. Steht das deutsche Volk noch ebenso geschlossen hinter Hitlers Politik der Gleichberechtigung und Freiheit wie am 12. November? Das sind die Fragen, die sich das Ausland zum 19. August stellt. Auf sie müssen wir am 19. eine eindeutige Antwort geben.

Heber die Lebensfragen unseres Volkes kann und darf es keine Meinungsverschiedenheiten geben. Wenn es darum geht, eine würdige Fundierung unseres nationalen Willens zu vollbringen und für Einigkeit, Gleichberechtigung, Sicherung des Friedens in Ehre und Freiheit unsere Stimme zu geben, darf niemand an der Wahlurne fehlen. Deshalb am 19. August mit Adolf Hitler für Deutschlands Freiheit und Zukunft!

Pariser Intrigen gegen Hindenburgs Testament

Meldung des D.R.H.

— Paris, 16. August.

Die Pariser Blätter veröffentlichen den Wortlaut des Testaments Hindenburgs an erster Stelle und veröffentlichen teilweise ein eigenes Kommentar. Während die einen den Anstoß zu erwecken versuchen, als ob das Testament in allen seinen Teilen nicht sei (1), und die anderen den Umfang unterstreichen, daß es erst 18 Tage nach dem Tode des Reichspräsidenten und kurz vor der Volksabstimmung veröffentlicht wird, wollen wieder andere darin keine reelle Anerkennung der politischen Ziele des Führers erblicken. (1)

Es ist der immer wiederkehrende französische Versuch der französischen Blätter, zu intriguieren und alles, was in Deutschland vor sich geht, zu verzerrten und zu trüben, um es der Öffentlichkeit in entstellter Form vorzuführen zu können.

„Echo de Paris“ veröffentlicht das Testament mit dem Zusatz, daß der erste im Jahre 1930 geschriebene Teil bestimmt authentisch sei. Im ganzen genommen, stelle es eine kräftige Provoquant für den Führer dar.

„Journal“ erklärt, man wisse nicht, ob der zweite Teil ebenfalls von dem Hand-Hindenburg geschrieben sei, kommt aber auch zu der Schlussfolgerung, daß der verstorbenen Reichspräsident das Wort Hitlers anerkenne und dem Führer seinen Taus ausgedrücke.

„Petit Journal“ erklärt, es sei noch nicht möglich, eine Ausdrücke über die Echtheit des Testaments zu eröffnen. Jeder Kommentar sei bisher vorläufig überflüssig. Man müsse aber sagen, daß das sensationelle Schriftstück die Rolle, die der „alte Herr“ gespielt habe, genau so wiederhole, wie sie die Geschichte aufnehmen werde.

Während also diese drei Blätter die Ansicht vertreten, daß das Schriftstück eine volle Anerkennung Hitlers und seiner Politik sei, aber zwischen den Zielen des Hlindos annehmenden Versuch unternehmer, seine Echtheit in Zweifel zu stellen, ist der „Rein“ ganz entgegengesetzter Auffassung. Das Blatt zweifelt nicht daran, daß es sich um das Testament des Reichspräsidenten handelt. Es sei im übrigen nicht das Schriftstück eines hohen Emmenten des Reiches, sondern eines Dieners des alten preussischen Staates.

Stachemberg in Venedig

— Venedig, 16. August.

Der österreichische Bundeskanzler Stachemberg hat am Mittwoch seinen Rückflug nach Wien in Venedig unterbrochen. Auf dem Flughafen hat in seinem Empfang eine Abteilung Schwarzgardisten und Jungnationalen Paradeaufstellung genommen. Herr Stachemberg befuhrte in Begleitung des Präfecten und hiesiger Behördenvertreter im Park des Logos das „Adolf-Hitler-Sella“ der schicksalhaften Balken-Jugendorganisationen und hatte dann den schicksalhaften Jugendorganisationen sowie verschiedenen schicksalhaften Jugendorganisationen einen Besuch ab. Herr Stachemberg wird voraussichtlich am Freitag Venedig in Richtung Wien verlassen.

Kämpfung der österreichischen Bauernwehr

— Wien, 16. August. Amlich wird mitgeteilt:

Der Staatssekretär für Sicherheitswesen hat die Oesterreichische Bauernwehr (früher Gelbe Wehr genannt) und alle ihre Unterverbände aufgelöst, und die bedingungslosige Entparnung angeordnet. Die Oesterreichische Bauernwehr war die Wehrformation des Landvolkes.

Oesterreich Bundesheer

— Paris, 15. August. Der „Temps“ behauptet:

daß nicht nur der oesterliche, sondern auch der französischen Regierung sowie den übrigen Regierungen der ehemals abberufenen Mächte ein Antrag der Oesterreichischen Bundesregierung unterbreitet ist, noch für ein weiteres Jahr ein Bundesheer von 20 000 Mann beizubehalten zu dürfen. Bekanntlich war die Bundesheerstärke im Herbst 1933 von 22 000 auf 20 000 Mann herabgesetzt worden.

Geschichtlicher Hintergrund: Das Bild des Reichsaussenministers von Neurath, der die Außenpolitik des Reiches leitet. Die Aufnahme zeigt ihn in einem dunklen Anzug und weißer Krawatte, mit einem ernsten Gesichtsausdruck. Die Aufnahme ist ein Schwarz-Weiß-Portrait.



Mannheim, den 17. August.

Drei badische Sonderzüge nach Berlin

Das Interesse für die diesjährige Berliner Funkausstellung ist so groß wie noch nie. Wang deutlich zeigt sich, daß der Rundfunk immer weitere Kreise erfaßt. Welt über 60 Sonderzüge treffen in diesen Tagen in Berlin ein. Es ist nicht zu hoch gerechnet, wenn man sagt, daß wegen der Funkausstellung allein mit der Bahn über 100.000 Fremde nach Berlin kommen. Die Reise nach der Reichshauptstadt ist in einer seltenen Weise erleichtert worden, denn bei Benützung des Sonderzuges führt die Fahrt Mannheim-Berlin und zurück in fünf Tagen zu einem Preis für den Kilometer zugrunde gelegt.

Die für den Gau Baden vorgesehenen drei Sonderzüge, die gestern abließen, wiesen eine außerordentlich hohe Besetzung auf. Der in Freiburg abgeleitete Sonderzug, der nicht einmal Mannheim berührte, wurde über Friedrichshafen, Konstanz, Weinsheim und Frankfurt nach Berlin geleitet. Der Karlsruher Sonderzug kam mit über 900 Fahrgästen in Mannheim an, wo bereits 400 Mannheimer

Wer ist um das Glück Deiner Familie besorgt?
Das Nebelsamt.

in dem bereits bestehenden Mannheimer Zug Platz genommen hatten. In Mannheim wurden dann beide Züge vereinigt, so daß die zwei schweren Maschinen nicht weniger als 20 Wagen zu ziehen hatten, als die Züge gen Heidelberg weiterzogen. Für die unterwegs noch aufsteigenden 50 Fahrgäste waren sechs Wagen vorbehalten worden. Der Mannheimer Zug nahm dann durch das Rodarthal über Büdingen seinen Weg nach der Reichshauptstadt.

Zweifellos wird den Besuchern der Funkausstellung sehr viel geboten. Das Programm sieht neben den großen Führungen durch die Funkausstellung und durch die Räume der Reichsrundfunkgesellschaft u. a. vor: Rundfahrt im Großkraftwagen bei Nacht, Besichtigung von Großbetrieben, Besuch des Wildparks, Gavelobert, Sommerfest, Besichtigung der Sechswärterwerke von Berlin. Also recht viele und abwechslungsreiche Genüsse erwarten die Gäste aus dem Reich, die durch das Entgegenkommen der Reichsbahn so billig nach Berlin gelangen.

** Die Räume des Ständehaus im alten Rathaus Melben wegen außerordentlicher Reinigung am Montag, 20. August, geschlossen.

** Die Kameradschaft der Kriegsteilnehmigen Mannheims gedachte in ihrer Pflicht-Mitgliederversammlung in würdiger Form ihres großen Führers und Feldmarschalls von Hindenburg. Gauschiffahrer Volz hat in knappen Ausführungen ein Lebensbild des verewigten Reichspräsidenten, und kommandierte das schicksalhafte Lebenswort des Dahingegangenen im allzeit vorbildlichen Dienste für das Vaterland in seinen drei bedeutungsvollen Abschnitten: Soldat, Oberführer und Reichspräsident. Sein Lebenswort fand seine Krönung, als der große Feldmarschall dem unbekannten Vertreter des Weltkriegs, Adolf Hitler, immerdar die Hand reichte und ihn zum Reichslansker berief, damit der Wehrgeheimen unterer Volkes die Bahn freimachend. Der Redner schloß mit den markanten Worten des Stellvertreter unterer Führers, Rudolf Hess: Hindenburg ist tot! Hindenburg lebt in seinem Volk! Er lebt in unseren Herzen fort als das Symbol ruhmreicher deutscher Geschichte. Er lebt fort als der Sieger von Tannenberg. Er lebt fort als der Wehrschutzmarschall des Weltkriegs. Er lebt als der Vater eines großen Volkes! Hindenburg rief den Führer — Hindenburg leitete damit neue deutsche Geschichte ein. Hindenburg lebendiges Vermächtnis für Deutschland in der Führer, Irene zu Hindenburg — heißt Irene dem Führer — heißt Irene zu Deutschland! Das Lied vom guten Kameraden beschloß die eindrucksvolle Trauerfeiergebung der Kriegsteilnehmigen.

Öffentliche Übertragung der Führerrede

Am Freitag, 17. August, abends 9.30 Uhr, spricht der Führer zum deutschen Volk über alle deutschen Sender. Die Reichspropagandaabteilung hat für diesen Tag einen Gemeinlichkeitsempfang angeordnet. Im Gegensatz zu den bisherigen Gemeinlichkeitsempfangen soll die Übertragung nicht auf alle öffentlichen Plätze und von jedem Radiohändler auf die Straße vorgenommen werden. Die einzelnen Ortsgruppen treten auf dem nächstehend verzeichneten Plätzen zum Hören der Rede geschlossen an. Die näheren Einzelheiten werden den Ortsgruppen bereits durch die Kreisleitung mitgeteilt. Die Übertragungen finden statt:

- Ortsgruppe Sandbühl: Neues Kriegerdenkmal
- Ortsgruppe Waldhof-Luzernberg: Freudenplatz
- Ortsgruppe Käferthal: Neherplatz
- Ortsgruppe Humboldt und Redarthal: Ob: Weidplatz vor dem „Engel“
- Ortsgruppe Heidenheim: Heidenheim-Schulplatz
- Ortsgruppe Ballhof: Vor dem Rathaus
- Ortsgruppe Neuhelm: Vor der Schulstraße
- Ortsgruppe Löhnt und Schwelingerroostadt: Karl-Heiß-Platz
- Ortsgruppe Deutsch-Ed und Strohmart: Vor dem Hofgarten
- Ortsgruppe Friedrichsdorf und Junobühl: Jungensplatz
- Ortsgruppe Sindshof: Platz vor dem Altersheim
- Ortsgruppe Rodarthal: Weidplatz
- Ortsgruppe Rheinau: Sportplatz der NSDF
- Ortsgruppe Reilingen: Adolf-Hitler-Platz
- Ortsgruppe Brühl: Adolf-Hitler-Platz
- Stützpunkt Malsdorf: Groß-Weid-Platz
- Ortsgruppe Schwelinger: In der Südendstraße
- Ortsgruppe Pfaffenbrunn: Schulhof
- Ortsgruppe Osterheim: Adolf-Hitler-Platz
- Ortsgruppe Rodarthal: Am Rathaus
- Ortsgruppe Neuhelm: Am Rathaus
- Stützpunkt Altschheim: Am Rathaus
- Ortsgruppe Neuhelm: Am Rathaus „Mose“
- Ortsgruppe Ebersberg: Marktplatz
- Ortsgruppe Heidenheim: Adolf-Hitler-Platz
- Ortsgruppe Friedrichsdorf: Weidplatz
- Ortsgruppe Schilfheim: Rathausplatz
- Ortsgruppe Brühl: Adolf-Hitler-Platz

Ich weise nochmals darauf hin, daß die öffentliche Übertragung nur auf den angegebenen Plätzen unter Verantwortung des zuständigen Ortsgruppenleiters durchgeführt werden darf. Die einzelnen Ortsgruppen sind verpflichtet, sich diesen Plätzen um 10 Uhr zu versammeln, um die Übertragung der Führerrede zu empfangen. Die Einzelheiten der öffentlichen Übertragungen sind den Ortsgruppenleitern mitgeteilt.

hört wird, sind die Ortsgruppen angewiesen, gegen jede nicht offizielle Übertragung einzuschreiten. Die Ortsgruppenleiter werden aufgefordert, den Gemeinlichkeitsempfang nicht an ihren Vorgesetzten zu danken durchzuführen, sondern die angegebenen und für ihre Ortsgruppe zuständigen Plätze zu besetzen. Die Funkamateure der Ortsgruppen werden die ordnungsgemäße Durchführung des Gemeinlichkeitsempfangs mit der Anzahl der Teilnehmer sofort berichten.

Heil Hitler!
Der Kreisleiter: gen. Auge.

Feststellung der Wahlbeteiligung

Die Kreisleitung der NSDF Mannheim teilt uns mit: Bei den Ergebnissen der Wahlen der letzten Jahre traten besonders in Großstädten, Kur- und Ausflugsorten Schwankungen hinsichtlich der Wahlbeteiligung auf, die falsche Rückschlüsse auf die Teilnahme der anwesenden Bevölkerung an der Wahl nach sich zogen. Um dieses falsche Bild zu vermeiden, werden bei dieser Wahl die Stimmzettel nicht am Ort, wo der Stimmzettel für die Wahl abgegeben wurde, an den Auszählungsort zurückgeschickt. Es ist durch diese Maßnahme ermöglicht, die Wahlbeteiligung der anwesenden Bevölkerung eines jeden Ortes genau festzustellen und ebenso zu überprüfen, inwieweit die Stimmzettel richtig benutzt wurden.

Gastwirte, Hotelbesitzer, Hausfrauen!

Wir fordern hiermit sämtliche Gastwirte, Hotelbesitzer und Hausfrauen auf, ihren Kuchentisch, insbesondere den Hauskuchentisch, am Sonntag, 19. August, von 8 bis 12 Uhr vorzutragen, Gelegenheiten zu geben, ihrer Wadtpflicht zu genügen.

Der Kreisleiter.

Jahrpreiserhöhung zur Volksabstimmung

Den Deutschen im Ausland, die auf einem Grenzbahnhof einreisen, und zur Ausübung ihres Abstimmungsrechts am 19. August nach deutschen Orten weiterreisen wollen, wird gegen Vorlage des Stimmzettelns auf den Reichsbahntrecken eine Fahrpreiserhöhung von 10 v. H. in der Weise gemacht, daß eine einfache Fahrkarte zur kostenlosen Rückfahrt innerhalb vier Tagen berechnigt. Auslandsdeutschen ohne Stimmzettel wird die Fahrpreiserhöhung nachträglich im Erhalt-

Sommerliche Bezirksratsarbeit

Der Hof volkshaus Arbeit

hat in den 6-Quadranten in Mannheim ein Wehrgeschäft zu nach den hauptgeschäftlichen Vorschriften hätte mindestens eine freie Fläche von 84 Quadratmetern lassen müssen. Bei der Kontrolle wurde der vorrichtswidrige Zustand bemerkt und die Folge war, daß eine baupolizeiliche Auflage erlassen wurde, in der man die Herstellung des zulässigen Bauzustandes forderte. Da der Wehrmeister Beschwerde einlegte, hatte sich der Bezirksrat mit der Angelegenheit zu befassen. Der Vertreter des Wehrmeisters legte dar, daß die vollständige Ueberbauung des Hofes als die günstigste Lösung zu betrachten sei; bei Berücksichtigung des geforderten Zustandes trete eine Verschlechterung der Verhältnisse ein. Da man sich nicht einig werden konnte, sah sich der Bezirksrat nach Schluß der Sitzung die Verhältnisse an, um sich durch Augenschein zu überzeugen, ob die geforderte Auflage wirklich die günstigste Lösung darstellt.

Eine Änderung der Straßenflucht

wurde für das Gelände zwischen der Bahnhofstraße und Schulstraße in Neuhelm angedacht, nachdem die entsprechenden Änderungspläne vorgelegt worden waren. Die beiden Einsprecher boten kein Glück, denn der eine Einsprecher zog keinen Antrag zurück, nachdem ihm Kargenmacht worden war, daß sein Grundstück überhaupt nicht von der Änderung berührt wird, während der andere, der von seinem Nachbarn einen verlangten Gartenzum abgelehnt bekommen hatte, mit seinem Einspruch auch nicht erreicht.

Die Schwelinger Markthaltung

hat eine neue Festlegung erfahren. Die der Bezirksrat genehmigte. Während bisher in den Sommermonaten an drei Tagen Markt abgehalten wurde, werden jetzt die Markttage ganzjährig auf Mittwoch und Samstag beschränkt und zwar von April bis November auf die Zeit von 7 bis 11 Uhr und von Dezember bis März auf die Zeit von 8 bis 11 Uhr.

Bei den Konzessionsgesuchen

nahm man in zwei Fällen Rücksicht auf die Sachverhalte der Gesuchsteller, da man vorandachte, daß es durch ihre Geschäftstätigkeit den Bürgern anliegen wird, die unter einem häßlichen Wirtswandel leidenden und neu übernommenen Wirtschaften in die Höhe zu bringen. Es wurden genehmigt: dem Schützenverein der Volksgewandten die Stellvertreterwahl von Witz Kenna für das Schützenhaus auf der Seelweide an der Konradstraße; Karl Bauer für den Kleinhandel mit Fleischwaren in einem Verkaufshausen Hofstraße 22 in Rheinau; Albert Gehring für eine Wirtschaft im Hause Heinrich-Vang-Strasse 45; Wilm Weimann für das Weinhaus Schlage, S. 3, 7; Karl Schröder für die Wirtschaft Wörmer Straße 60 in Altschheim; August Wagner für die Wirtschaft „Zur Schelkuppe“, H. 3, 4; Susanne Stamm für den Kleinhandel mit Fleischwaren im Hause Schwaner Straße 14 in Sandhofen; Otto Bongel für die Wirtschaft „Zum Aufschiff“ in Brühl und die Stellvertreterwahl für Theres Heber an die Turn- und Sportgemeinde 1894 in Lobenzburg.

tungsweg gewährt, wenn sie glaubhaft machen, daß das Stimmrecht ausgesetzt wurde und der Aufenthalt in Deutschland nicht länger als vier Tage abwesend hat.

Genau wie für Auslandsdeutsche gilt diese Fahrpreiserhöhung — wie wir von zukünftiger Seite erfahren — für alle im Saargebiet wohnhaften Reichsdeutschen, die im Reich abstimmungsbedürftig sind. Natürlich kommt für die Ermäßigung nur die Reichsbahn — nicht die Saarbahnen — in Frage. Die Brüder aus dem Saarland haben also jetzt die schönste Gelegenheit, angenehme Tage in der heimatlichen Pflanz zu verbringen.

Mit den Eisenbahnen nach Elmanshausen

Es bemerkt sich immer wieder, daß der Rhein-Jahres, während die Menschen aller Nationalitäten in unübersehbarer Weise in seinen Bann zu zwingen vermag. Mit vollem Recht konnte daher die Führung des Eisenbahnverkehrs darauf basieren, daß ihr Ruf nach regen Teilnahme an dem Ausflug nach Elmanshausen nicht unbedacht hingeworfen werden würde.

Als die auswärtigen Reisefahrer beunruhigt im Hauptamt Aufnahme gefunden hatten, zog die hiesige gärtnergesellschaft Lokomotive den Zug am 7.35 Uhr aus Mannheim Hauptbahnhof, Frau Emma zog alsbald den letzten Rebellensitzer von Mutter Erde weg, um dem Kisse nach allen Seiten einen klaren Blick zu gewähren. Mit dieser Besetzung ging sofort die Stimmung. Der Zug brauchte über Brühl, Godesheim, Groß-Görsen auf Mainz-Höfstraße zu, um über die Mainbrücke hinweg das Gebiet des Rheingaus zu gewinnen. In Mainz-Rohr offenbarte sich erstmalig der Vater Rhein in seiner grandiosen Art. In ununterbrochener Fahrt ging nun über Wehrhahn, Schierstein, Nieder-Wolf, Stille mitten hinein ins Rheingebiet, dessen Neben in Erdbach bereits bis zum Bahnhofsrande standen. Dem aufmerksamen Beobachter konnte nicht entgehen, daß überall der Wegweg ausgekehrt ist und so weit es geht, der Wegweg maßvolle Arbeit verrichten wird. Ueber Godesheim, Wehrhahn und Stille, wo auf jenem Hügel das alte Hofhaus Deutschlands, das Heim des früheren Kaiserlichen und späteren Großherzogs von Mainz Adolphus Maximilian steht, der hier 800 Jahre Lebensabend verlebte und infolge seiner großen Wohltätigkeit beim Volke in dankbarer Erinnerung geblieben ist, ging es über Radebeim am Niederwaldental vorbei nach Elmanshausen, wo am 8.47 Uhr das Ziel der Reise erreicht war.

Nach der Sammlung am Bahnhof wartete zunächst die Sammelabteilung des Eisenbahnverkehrs mit dem Sängerkreis und mit einem himmlisch an liegenden Liedern unter der bewährten Stadtführung ihres Chorleiters auf. Während wurde unter dem Antritt der Godesheimer Stadtkapelle der Marsch zum Hauptpark angetreten, wo die erste Stärkung durch einen guten Tropfen erfolgte. Nach kurzer Rast und verschiedenen gemächlichen und musikalischen Darbietungen schritt man zur Besichtigung der auf der anderen Seite des Stromes liegenden Burg Rheinsheim. Zur Mittagszeit fand man sich wieder in Elmanshausen ein, wo in mehreren Gaststätten am möglichen Freizeiten ein gutes Essen verabreicht wurde. Während einzelne an Rast und dann einen Abschied nach Radebeim und dem Niederwaldental machten, benutzten andere den Nachmittag, um bei Sang und Bescherlans Erholung von dem Alltags-Last und Mühe zu suchen. Rastend werden wohl die Stunden beim blühenden Tropfen an in Ruhe verzoenen sein. Um 7.30 Uhr wurde Abschied genommen werden. Reichlich zwei Stunden später lief der Zug in Mannheim ein. Im Vereinheim der Elmanshäuser Klang der unvergleichliche Klänge harmonisch aus.

** Eine stille Vertagung entfiel gestern abend im Lorenzhaus, weil einer der Teilnehmer eine schwere Grippe erkrankte. Die am 8.56 Uhr gestartete Berufsfeuerwehr befehligte die Gefahr durch Abziehen des Mangels und Durchschlagen der Räume. Eine Beeinträchtigung des Betriebes ist nicht eingetreten.

** Ein D-Zug-Zwischenfall ist im Feldbesitz Hauptbahnhof dieser Tage aufgetaucht. Der Gesamt hat sich, das Wehränge am Zug zuzuge machen, einem Reisenden aus seiner Tasche eine Briefmarke mit 7 RM. Bangelei und Wertpapieren entnommen. Die Verhaftung der Spur dieses wahrscheinlich reisenden Zwischenfalls ist nicht mehr gelungen. Die Reichsbahn warnt ernst alle Reisenden, sich vor beträchtlich gemeinlichlichen Subjekten durch entsprechende sichere Bewahrung der Wertgegenstände zu schützen.



Alpenfahrt 1934

Die große Europäische Bergprüfung

Achtmal wird der „Internationale Alpenpokal“, die höchste Auszeichnung der Alpenfahrt und Europas begehrteste Mannschafts-Trophäe, verteilt und zwar

Wertungsgruppe	1	2	3	4	5
1	Frankreich . . . Delahaye	Deutschland Adler „Diplomat“	England Talbot	Deutschland Opel, 2 Liter	England Triumph
2	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F	Deutschland Gargoyl Mobilöel D	Deutschland Auto Union (Wanderer)	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F
3	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F
4	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F
5	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F	Deutschland Gargoyl Mobilöel A-F

Von 8 Alpenpokalen werden 6 mit Gargoyl Mobilöel gewonnen, 5 Alpenpokale fallen an Deutschland, davon sind 4 erkämpft mit dem rein deutschen Gargoyl Mobilöel A-F. Für Höchstleistung und vollkommenen Schutz Ihrer Maschine verwenden Sie

Edles Öl aus deutscher Erde

DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT · HAMBURG

Anruf an die Kraftwagenbesitzer!

Hiermit werden sämtliche Kraftwagenbesitzer in Mannheim gebeten, sich für den Fahrtenplan am Sonntag, 19. August, zur Verfügung zu stellen. Die Anmeldungen können entweder bei dem Stb.-Abteilungsleiter 123, P. Reich, O 3, 4, (Telephon 2013) oder bei den Distriktsprechern erfolgen.

- Verzeichnis der Distriktsprechern des Stadtgebietes:**
- St. Paulus: Hr. Karl Schmid, T 48, 12.
 - St. Peter: Hr. Hansmann, Hauptstr. 150.
 - St. Paulus: Hr. Fritz Bär, O 4, 8.
 - St. Paulus: Hr. Helmut Wolgang, Gumboldtstr. 8.
 - St. Paulus: Hr. Keller, H 5, 5a.
 - St. Paulus: Hr. Kurt Weyran, Mannheimer Straße 17.
 - St. Paulus: Hr. Rüd. Helm, Meerfeldstr. 111.
 - St. Paulus: Hr. Heinrich Ditt, Rheingoldstr. 48.
 - St. Paulus: Hr. Paul. Schmidt, Lange Köhlerstraße 10.
 - St. Paulus: Hr. Konrad Wehber, Seidenheimer Landstraße 12.
 - St. Paulus: Hr. Helm. Wehrmann, Parkhotel, Zimmer 6.
 - St. Paulus: Hr. Fritz Grunth, Reichelstraße.
 - St. Paulus: Hr. Albert Maul, Schwandstr. 8.
 - St. Paulus: Hr. Wilhelm Freitag, Bahnhofsplatz 7.
 - St. Paulus: Hr. Karl Keller, M 28.
 - St. Paulus: Hr. Anton Köhler, Sandstr. 15111.
 - St. Paulus: Hr. Georg Weiser, Reudorfstraße 2.
 - St. Paulus: Hr. Hermann Döbel, Kuhnstraße 111.
 - St. Paulus: Hr. Karl Weidman, „Am Pfing“.

Die Kreisleitung.

Im Geiste Hindenburgs: Ja!

Die große Stunde hat sich dementsprechend, in diesen Tagen und vor allem auf Pfingsten, große Ereignisse abzuwickeln, mit denen an die Führer ein Appell gerichtet wird, ja nicht zu verzeihen, am kommenden Sonntag keine Ja-Stimmen im Führer zu geben. In einträglichem Schlußwort mahnt man und erinnert:

„Mit einem Ja kämpfst Du für einen Frieden der Ehre.“

„Ja Volk — ein Wille: Ja!“

„Im Geiste Hindenburgs: Ja!“

„Ja Ja“ hilft mit die deutsche Kraft zu heben.“

„Ja Deutscher als Verrat: Nimmt mit Ja.“

Kein großes Verstecken und an Privatbesitzern sind die großen roten weißen Plakate angebracht worden, in den Kopf des Führers zeigen und aufzurufen: „Ja Ja dem Führer des Volkes.“ Auch die Kraftwagenbesitzer haben verpflichtend die Rückseite ihrer Wagen mit entsprechenden Aufklebern versehen. Eine sehr wichtige Bedeutung besitzen die großen Plakate darin, die vor meinen Augen zum Besten des Führers zeigen aufzurufen, Seiten hat man die Plakate nicht nur in der Hand mit welchem Verstecken überflüssig und heute leuchtet weißlich die von man großen roten „Ja“ durchgezogene schwarze Plakate.

„Ja Volk — ein Wille — ein Führer!“

Man alle Volksgenossen diese Mahnungen, die man im Schritt und Tritt zeigen, bezeugen und am Sonntag nur das eine Ja, was es zu tun ist. Im Geiste Hindenburgs zu handeln und das „Ja“ dem Führer zu geben!

Der Herr wurden Verwaltungsverordnungen, die Herr im Schritt und Tritt zeigen, bezeugen und am Sonntag nur das eine Ja, was es zu tun ist. Im Geiste Hindenburgs zu handeln und das „Ja“ dem Führer zu geben!

Ein Reflektor entstand in der vergangenen Nacht in dem Gebäude des Reichsbundes Deutscher Verwaltungsverordnungen, Reichelheimer Straße 72, 11 veranlaßt durch Selbstentzündung in einem unbesetzten Kabinenraum. Beim Austritt der am 12. Uhr gerufenen Verwaltungsverordnungen war der Raum größtenteils durch Brandbeschädigung gelichtet.

In der letzten Verwaltungsverordnung der Reichsbundes Deutscher Verwaltungsverordnungen (Nr. 2) Gewinne zu je 20.000 RM, auf die Nr. 202.075, 2 Gewinne zu je 10.000 RM, auf die Nr. 220.886, 6 Gewinne zu 5000 RM, auf die Nr. 207.834, 200.001, 270.090, 11 Gewinne zu je 2000 RM, auf die Nr. 15.453, 10.977, 10.918, 120.578, 222.050, 232.175, 241.022; in der Reichsbundes Deutscher Verwaltungsverordnungen (Nr. 2) Gewinne zu je 2000 RM, auf die Nr. 244.155, 4 Gewinne zu je 2000 RM, auf die Nr. 10.229, 235.025, 10 Gewinne zu je 2000 RM, auf die Nr. 10.229, 178.294, 204.906, 205.406, 288.742, 372.491, 305.778, 306.101. (C. G. Weidner)

DER DÄMON EUROPAS

Die Schuld des Alexander Petrowitsch Iswolsky am Weltkrieg / Von Michael Ewald Doch

Im Bois de Boulogne

Ein wunderbarer Herbstmorgen über Paris. In den Baumkronen des Bois de Boulogne hängen noch die letzten Nebel der Dämmerung. Erste Sonnenstrahlen brechen durch die Zweige und lassen das braungefärbte Laub wie reines Gold erstrahlen. Auf den Alleen und Wegen spiegeln sich zitternde Sonnenflecke. Vogeltrill unterbricht die Stille, die zuweilen der leuchtende Nebel eines eleganten Autos — Wegang von 1919! — jäh zerreißt.

Langsam schreitet das Waldchen. Es ist die Zeit der Morgenpromenaden und der Morgenritze. Um die gleiche Stunde traben schlanke Offiziere und geschmeidige Reiterinnen auch durch den Berliner Tiergarten.

Es ist tiefer Friede. Europa atmet wie im Schlaf, aber es ist nicht ruhig. Die friedvolle Stimmung täuscht.

Gewiß, niemand hält die europäische Welt von Kriegesgefahr wider. Die letzten Botschaften, deren Größe in den europäischen Hauptstädten verlesen wurden, der Burenkrieg und der russisch-japanische Krieg, liegen um Jahre zurück. Auch die diplomatischen Ungeheuer der Algeirad-Konferenz und der bosnischen Krise gehören, Scheitern weitgehend, der Geschichte an.

Trotzdem brant in der friedlichen Atmosphäre eine veritable Geschäftigkeit. Das Gleichgewicht der Mächte verriet sich und droht auf der Balance zu kommen. Dreißig gegen Dreißig — das schien wohl ausgemessen und versprochen den Dauerzustand des bewaffneten Friedens. Aber ist nicht Italien schon auf dem Sprunge, aus dem Dreißig auszubringen? Die Bewegung von Maccioni im Herbst 1909 zwischen Bar Wiktors und Viktor Emmanuel von Italien gilt trotz beruhigender offizieller Kommentare bei den Höflichen als Signal. Was wird das kommende Jahr bringen?

Was sich Paris erzählt

So ein kleiner Reittweg in die Avenue de Longchamp einmündet, hält ein Reiter auf einem hochbeinigen glänzenden Reppan. Südlicherer Typus — man könnte ihn für einen Italiener halten. Das lockere braune Gesicht mit der Mitternachts- und den tiefen dunklen Augen erinnert an die Herren vom Club. Aber wer hat auf Tuxen verheißt, weiß, daß dieser ästhetische Oberkörper auch auf schweißigen Boden geschwunden sein kann.

In schlanke Tracht nähert sich eine Reiterin. Snappes dunkles Kostüm, eleganter Torsions — um 1910 hier man alle Dame noch nicht öffentlich in den Reitertracht. Der Reiter hat den Reiterin den Reiter ein schüchternes, schüchternes Ansehen mit trübenden blauen Augen, das von blonden Locken strahlend umrahmt wird.

Die beiden begrüßen sich mit herzlichem Handküssen.

„Heute wird Deutsch gesprochen, Herr von Reußen“, ruft die Reiterin lachend. Der erste Junge Mann nicht zustimmend.

„Wie geht es Ihnen, Komtesse? Ich freue mich sehr, daß wir heute gemeinsam reiten können.“ Den Junge „und allein“ unterdrückt er diplomatisch.

„Ich schritt geht es über den heutigen Reiten. Die junge Dame plaudert munter drauf los. Sie spricht ein sehr akzentuiertes Deutsch und freut sich ihres Könnens.“

„Was gibt es Neues in der hohen Diplomatie, verheirateter Schiller des Herrn von Wolke? Wenn Sie für geheimnisvolles Schwiegen nicht stehen, so werde ich Ihnen die Reizeiten aus Ihrer Reizeiten erzählen.“

„Ich bin Reizeiter, Komtesse.“

„Ah, Sie wissen also noch nicht, daß Ihr Reizeiter, Fürst Kobelin, und in Kürze verlassen wird?“

„Das ist in der Tat eine überraschende Reizeiter für mich“, verheißt Konradin von Reußen lächelnd. „Und wissen Sie auch schon den Nachfolger?“

„Aber selbstverständlich, Herr Baron von Reußen. Ihr Nachfolger, will nach Paris kommen. Oder kommt das nicht?“

„Ihre Informationen sind glänzend. Ich wage nicht, sie zu demütigen. Wo hört man solche diplomatische Geheimnisse?“

„Ja, in der Gesellschaft, beim Hofball, überall. Dies hier hat mir Papa erzählt, ohne zu vertuschen, woher er es weiß.“

„Ich glaube überhaupt“, bemerkt Reußen, „daß in der diplomatischen Welt große Veränderungen bevorstehen. Eine Reihe von Herren sollen am Ende sein, und andere wieder warten auf den Nachfolger aus der Heimat, der sie gern ablösen möchte.“

„Ja, und man sendet nur die „Reizeiten“ nach Paris. Wie nennen Sie das im Deutschen?“

„Man könnte „Anwesen“ sagen, wenn das nicht etwas deplaciert wäre.“ Lächelt Reußen vergnügt. „Jetzt will ich Ihnen noch ein zweites Geheimnis verraten, von dem Sie noch nichts wissen: die größte Kanone wird nach Paris hergeführt.“

Konradin von Reußen wendet das Gesicht voll feiner schüchtern Begleiterin an. Seine Reizeiten Reizeiten Reizeiten, verraten jedoch nicht das Maß der inneren Spannung. Dieser Garde-Mann, der zur Hofball Kommandiert ist, um einen Blick in das diplomatische Getriebe zu tun, das vielleicht sein Beruf werden soll, beugt die Wäde der Selbstbeherrschung in höchem Grade.

„Beuern Sie los!“

„Ich weiß es und alles überherber Quele. Es ist absolut geheim und Sie dürfen mit niemand darüber reden.“

„Spannen Sie mich nicht auf die Folter!“ bittet der junge Mann lächelnd.

Iswolskys Name taucht auf

Das junge Mädchen beugt sich zu Reußen herüber und flüstert, als ob sie ein großes Geheimnis an verraten habe:

Herr Iswolsky tritt von dem Hofball des Reußenmilitärs zurück. Sein Gesicht glänzt wie sein Reizeiter. Er selbst kommt nach Paris und zwar noch in diesem Winter.“

Konradin von Reußen kann seine Heberregung nicht ganz bemätern. Unwillkürlich jähelt er sein Pferd und blüht seiner Begleiterin gerade in die Augen.

„Das ist Tatsache?“ fragte er dann.

„Absolut wahr und bestimmte Tatsache. Sie können sich darauf verlassen, aber geben Sie es bitte nur im engsten Kreise weiter.“

„Und darf ich fragen...?“

„Gewiß. Sie sollen die Quelle erfahren. Meine Freundin Irina hat es mir erzählt. Sie ist das Mädchen des Herrn Iswolsky und studiert auf dem höchsten Konversationsinstitut für Frauen. Sie korrespondiert lebhaft mit ihrem Onkel, wie sie ihn nennt, und er hat es ihr mitgeteilt, unter Discretion selbstverständlich, aber nicht als Staatsgeheimnis. Sie soll, so mächtig er, ihm bei nächster Gelegenheit etwas über den Zustand des Hofballgebäudes schreiben.“

„Das ist ja für einen Diplomaten eine etwas seltsame Reizeiter“, bemerkt Reußen, der sich von seiner Heberregung noch nicht ganz erholt hat.

„Ja, aber Herr Iswolsky ist nun einmal so. Er gibt viel auf Reizeiterleben. Er ist ein famoser Inzidenzrevisor und Reizeiter. Bei ihm muß immer alles wie aus der Reizeiterwelt aussehen. Mit seiner Familie lebt er glänzend, er ist ein idealer Reizeiter und Irina schmückt für ihn, obwohl sie ihn auch fürchtet. Sie, mein Herr, werden alle Reizeiten haben, ihn zu fürchten.“

Reußen nickt. „Iswolsky in Paris, das ist ein seltsames Problem. Und ich glaube, daß diese Heberregung noch nicht die letzte sein wird. Ein solches Reizeiter wird noch manchen Reizeiter nach sich ziehen.“

Eine Gruppe von Reitern kommt den beiden entgegen. Sie grüßen Reußen erwidert den Gruß.

„Das waren die Herren von der österreichischen Hofball, nicht wahr?“ fragt Doonnie de Solande.

„Ja“, bestätigt ihr Begleiter, „Lauter Grafen! Die österreichische Hofball ist die feinste von allen.“

Der richtige Mann für Paris

„Das zählt nicht viel in unserer bürgerlichen Republik“, verheißt die junge Aristokratie mit einem leisen Zug des Spottes auf den feinen Lippen. „Wir sind hier gegen Autokratie, gegen Feudalismus, und schwärmen für Parlament und Demokratie. Herr Iswolsky ist der richtige Mann für dieses Wille. Seit Jahren schon leidet er in Rußland den parlamentarischen Kurs trotz aller Widerstände des konservativen Adels. Er wird sich mit anderen Herren von der Regierung glänzend verständigen.“

„Sie sind eine große Politikerin, Komtesse.“

„Nun, man hört nichts anderes vom Morgen bis zum Abend. Papa ist ja niemals außer gewesen. Er macht aus seinen russischen Sympathien kein Hehl, aber er weiß, daß diese Reizeiten aus Rußland sind. Im übrigen liebt er Deutschland und hat große Sorgen, weil die Beziehungen zwischen Paris und Berlin niemals auch nur die Spur von Verständnis oder Herzlichkeit verraten. Das wird nie anders werden, so lange das Hofball als Streitobjekt zwischen beiden Ländern liegt.“

„Als Streitobjekt, Komtesse? Wäre es nicht an der Zeit, daß man jetzt, nach vierzig Jahren, alte Wunden verheilen ließe?“

„Wenden Sie mir“, das junge Mädchen wird sehr ernst, „es gibt Männer bei uns, die den Gedanken der Niederlage nie verlernen. Es gibt Männer, die niemals den Verlust dieses französischen Grenzlandes als Tatsache hinnehmen werden. Ich kenne Ihre Einwände“, führt die Komtesse lebhaft fort, „ich weiß, daß dort deutsche Reizeiten wohnen mit einer deutschen Vergangenheit. Aber hundert Jahre ungeschickter Politik haben sie mehr als Reizeiten verheilt. Und Sie werden zugeben, daß Deutschland nicht immer glücklich operiert hat, um die Sympathien der Reizeiten und Reizeiter zu gewinnen. Es ist eine fast frontopole Stimmung dort. Die alle Hoffnungen in unserem Lande immer aufs neue erweckt.“

„Ein Problem ohne Lösung, ein hoffnungsloser Zwiespalt. Wenn Frankreich nicht verstanden kann, wie soll Deutschland verstanden, dem die Stöße mit dem Reizeiter Erwin heimlich der Reizeiter?“

Reußen schweigt, bis sie die große Reizeiter wieder erzählt haben. Dann verabschiedet sich das junge Mädchen.

„Wir müssen tapfer sein, Herr von Reußen. Jahre der Prüfung werden kommen, und ich fürchte, daß Kräfte am Werk sind, um sie zur Katastrophe zu gestalten. Man kann nur beten und hoffen. Auf Wiedersehen in einer Woche an der gleichen Stelle.“

„Nicht früher?“ bittet der junge Mann.

„Es geht nicht. Die Ereignisse in der Welt sind vielleicht heftiger noch, als bei Ihnen. Wenn es Sie trübt, dann will ich Ihnen sagen, daß auch mir die Zeit lang erscheint.“

Ein letzter Handkuss, dann trennen sich die beiden jungen Reizeiten.

Das Herz Frankreichs

Paris, das Herz Frankreichs. Inmitten der alten Reizeiterwelt hat es in der Tat die Gestalt eines Herzens. Und wie das menschliche Herz, so hat es seine vier Kammern.

Einmal teilt der Regen der Seine es in eine nördliche und eine südliche Hälfte. Dann wieder geht ein Schritt etwa vom Montmartre im Norden bis zum Malakoff im Süden. Reizeiterzentrum oder ist die Gasse mit der ehmalsigen Reizeiter Dame und der süßen Morone, dem Reizeiterhaus von Paris.

Fortsetzung folgt.

„Wie schade um die Zeit!“

VIM schafft's viel schneller!



Auch im Küchenschrank haften Ader Schmutz genau so hartnäckig wie an Töpfen und Pfannen. Zwar kann man ihn durch langes und starkes Reiben entfernen, aber das geht auf Kosten der Kräfte und der Gegenstände. Denn gewöhnliche Putzmittel bestehen aus groben Bestandteilen, die, unter körperlicher Anstrengung der Hausfrau, den Schmutz nur fortkratzen.

Vim dagegen besteht nicht nur aus feinen Mineralien, sondern auch aus einer schmutzlösenden Substanz. So erklärt sich seine doppelte Wirkung: der Schmutz wird aufgeweicht und dann durch leichtes Reiben völlig entfernt. Vim ist gleich gut für feines und für grobes Putzen. Vim kratzt nie. Vim erleichtert Ihnen die Arbeit.



Grobes Schenormittel feucht, 40 mal vergrößert. Die spitzigen und groben Mineralpartikel verursachen Kratzer.



VIM feucht, 40 mal vergrößert. Schmutzlösende Substanz umhüllt die feinen Mineralteilchen: Vim kratzt nicht.

VIM DOPPELT WIRKSAM *Putzt Feines und Grobes* SUNLICHT GES. A.G. MANNHEIM-BERLIN

Rheinische Ingenieurschule

Das Sommersemester 1934 wurde von 106 Studierenden besucht, hiervon sind aus Mannheim 29, aus dem übrigen Baden 19, aus der Pfalz 27, aus dem übrigen Deutschland 23 und aus dem Ausland 8.

Polizeibericht vom 16. August

Verkehrsunfälle. Ein Radfahrer, der gestern nachmittags auf der Lugenberg Straße mit einer Radfahrerin zusammenstieß und dabei ernstlich Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung erlitt.

Verkehrsunfälle. Bei einer gestern auf der Raderstraße Straße und dem Parkring vorgenommenen Prüfung des Kraftfahrzeugverkehrs wurden 4 Fahrer von Kraftfahrzeugen angehalten, weil sie zu schnell fuhren.

Ehemalige 170er

Die Bereits vor einiger Zeit mitgeteilt wurde, feiert der Verein am 1., 2. und 3. September sein 10-jähriges Bestehen in den Ballhäusern.

Am die letzten Arbeiten zu erledigen, wurden die Kameraden zu einer Versammlung bei Kamerad Trautwein, S. 2, H. eingeladen.

Als alles Nötige festgelegt war, kam Schlußwort durch den Vorsitzenden, die Ergebnisse des letzten Vergleichsrichtens wurden bekanntgegeben.

Keine Wahlkarten mehr!

In einigen Teilen des Reiches war es üblich, die Wahlberechtigten durch besondere Karten über ihre Eintragung in die Stimmrollen zu benachrichtigen.

Es ist selbstverständlich, daß jeder Stimmberedigte auch ohne eine solche Karte seine Stimme abgeben kann, da die Karte keinerlei Nachteil auf die Stimmabgabe hat.

Postfreie Beförderung von Antragstagen auf Stimmzettel

Durch die Gesamtschickung der Wählerrollen wurden an alle in badiischen Kur- und Fremdenorten weilenden deutsche Gäste vorzugsweise Karten aufgegeben damit ihnen die Beschaffung von Stimmzetteln für den 19. August erleichtert wird.

Verbundenheit mit der Scholle

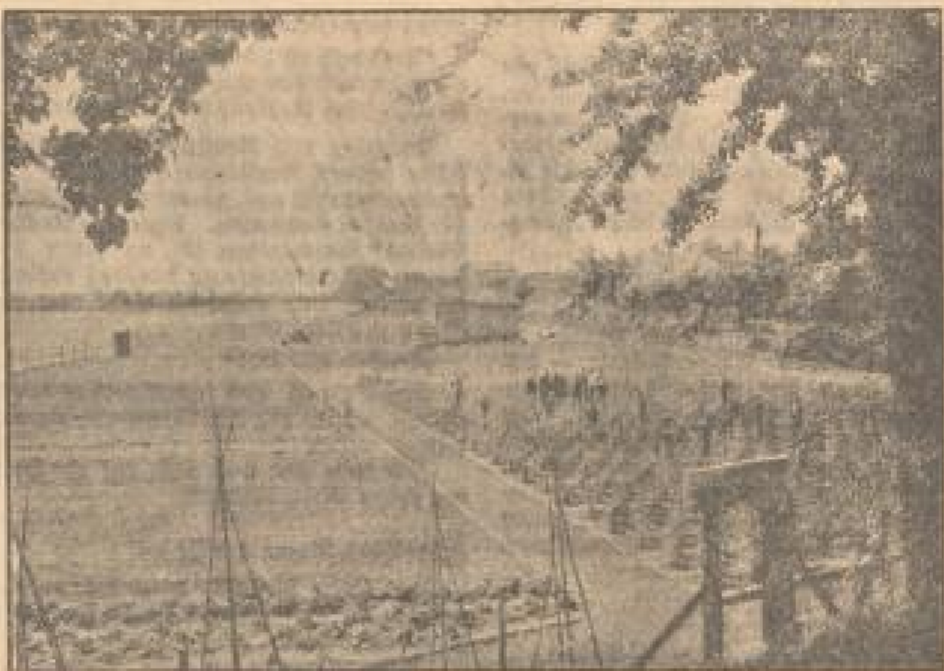
Der Fortbildungsgarten am Flugplatz

Wenig bestrebt an der Nordwestecke des Flugplatzes anschließend liegt der Fortbildungsgarten, der den Jugendlichen die Liebe zur Scholle lehren soll.

etwa 80 a. D. der Karlsruher noch nie zuvor einen Spaten in der Hand gehabt haben.

Die vorbildliche Anlage

Die Anlage des Fortbildungsgartens muß als vorbildlich bezeichnet werden, denn es kann in ihm alles Erdkundliche angebahnt werden.



sonnten. Jeweils 35 Jungens werden acht Wochen lang täglich von 7.30 bis 11.30 Uhr praktisch und theoretisch in allen gärtnerischen und landwirtschaftlichen Dingen geschult.

Der Garten

Ein Besuch in diesen Fortbildungsgärten vermittelt die allerbesten Eindrücke. Es kann nicht hoch genug der Wunsch unterzucht werden, daß diese Gartenkunde zu einer Dauerschulung werden.

Landwerk Interesse haben, hielten den Boden für den Pflanzenbau, den man in dem Scheinwerfer der Arbeitsschritte sammeln ließ.

Der Tagelöhner

Wenn morgens die Jungens zur Arbeit angetreten sind, dann erfolgt selbstverständlich erst die Morgenbildung, ehe man die Spaten zur Hand nimmt oder die Schaufel in die Erde steckt.

Aus der Badischen Turnerschaft

Wichtige Veranstaltungen am kommenden Sonntag

Der kommende Sonntag bringt für den badiischen Turnverein eine Reihe wichtiger Veranstaltungen, die teilweise inwieweit der Turnerschaft zugeordnet werden können.

Die Turnerschaft 1934 veranstaltet heute das Jubiläum des 30-jährigen Bestehens. Neben der offiziellen Feiern werden Spielkämpfe in Vorkampfbahn der zur Turnerschaft kommenden und dem Sonntag eine gelungene Veranstaltung geben.

Die Dietrich-Zeit, der neue Weg innerhalb der Turnerschaftlichen Arbeit, hat einen kurzen Ausbruch genommen.

Die Dietrich-Zeit, der neue Weg innerhalb der Turnerschaftlichen Arbeit, hat einen kurzen Ausbruch genommen. In einem ähnlichen Stimmung werden die Kreis-Vertrags-Sitzungen der Turnerschaftlichen Arbeit.

Die Dietrich-Zeit, der neue Weg innerhalb der Turnerschaftlichen Arbeit, hat einen kurzen Ausbruch genommen.

Kulturbild, Reich, Volkstum, Weisheit und Fortschritt.

Mannheimer Fußballer fliegen nach Paris

Der VfR Mannheim ist stolz und mit, daß die Mannschaft, die am Sonntag gegen den FC St. Germain in Paris spielt, entgegen der unglücklichen Witterung nach Paris am Freitagabend abfliegt.

Neuer badischer Rekord im Segelflug

Am Montag hielt in Pöschach einleitender Segler auf dem Flugfeld beim Luftklubverband mit einer Flugleistung von 2 Stunden 19 Minuten eine neue badiische Rekordleistung im Segelflug auf.

England liegt 13:11

Der schottische Spieler wurde am Mittwoch in Glasgow der Tennistitelkampf gegen Deutschland und England am 19. August.

Die Tennistitelkämpfe gegen Deutschland und England am 19. August.

Der Auerzettel der Hausfrau

Auch unser edles Sauerkraut, Wir lassen's nicht vergessen. Ein Deutscher hat es angebaut.

Es hat ein feiner Dichter Ludwig Hübner den Auerzettel der Hausfrau in der Sprache der Nationalgedichte geschrieben.

Das ist ein feiner Dichter Ludwig Hübner den Auerzettel der Hausfrau in der Sprache der Nationalgedichte geschrieben. Der Auerzettel der Hausfrau in der Sprache der Nationalgedichte geschrieben.

Doch man zur Aufrechterhaltung am besten ein gut mit Essig ansauerndes, mit Kohlsalat versehenes Sauerkraut verwenden.

um die mit dem Salz vermischten Späne gut zu einer Brühe zu machen.

Auch die köstlichen deutschen Sauerkraut und die sogenannten Bergsauerkraut, die sich so besonders gut zum Einmachen eignen.

bedienen sich der Empfehlung, da sie in jedem Haushalt zu haben und zu billigen Preisen feilzubieten sind.

Und Blumen, Blumen, Blumen überall. Nicht nur vorn an der Breiten Straße und weiter hinten bei den Empfängern, Bäckern und Fleckern.

Das lange noch, denkt man und freut sich, daß doch wenigstens noch ein paar Wochen lang die Farben und dieser Edelstein mit dem Frühen der Herbst und Gärten zu uns in die Stadt kommen wird.

- Der badiische Fußballer... Die Kameradschaft der Kriegsveteranen... Die Kameradschaft der Kriegsveteranen im Rhein-Neckar-Verband.

Die Kameradschaft der Kriegsveteranen im Rhein-Neckar-Verband... Die Kameradschaft der Kriegsveteranen im Rhein-Neckar-Verband.

Die Kameradschaft der Kriegsveteranen im Rhein-Neckar-Verband... Die Kameradschaft der Kriegsveteranen im Rhein-Neckar-Verband.

Die Kameradschaft der Kriegsveteranen im Rhein-Neckar-Verband... Die Kameradschaft der Kriegsveteranen im Rhein-Neckar-Verband.

Die Heerschau des deutschen Funks

Heute wird am Kaiserdamm in Berlin die große Funkausstellung 1934 eröffnet

(Sonderbericht unseres Berliner Büros)

Die große Funkausstellung 1934 ist wie ihre Vorgängerin in der Hauptstadt eine Industriekundschau. Die Funkhäuser sind die Jahressummen der Kräfte und Fortschritte im Funkwesen und die bedeutendsten Verweirksamhaltungen für die Erzeugung der deutschen Funkindustrie. In diesem Jahr wird man kaum etwas, wenn man sich zu ausdrücken will, Epochenmachendes in den Ausstellungsständen am Kaiserdamm gesehen. Unmäßige Neuerungen gibt es diesmal nicht.

Die deutsche Apparateindustrie ist mit den höchsten Rufen der Technik an der Spitze gekommen, keine Prinzipien werden hierher herabgelassen, sondern nur die bestehenden besser und zweckmäßiger zu machen.

Was natürlich nicht es wieder viele kleine Verbesserungen, Verbesserungen und Verbesserungen, Kurzum Dinge, die den Radio-Bauder und Radio-Entwickler — und wer wäre das heute nicht, da die Bestäubereinstellung in Deutschland wohl die 20 Millionen bereits weit überschritten hat — gefallen und ergründen. In den großen Hallen, in denen in den letzten beiden Tagen — die Funkausstellungen sind immer am schönsten fertig — die Firmen ihre Geräte ausgestellt haben, haben diesmal die „Super-Beck“ die Hochempfindlichen, besonders leistungsstärksten Empfänger im Vordergrund.

Rein thematisch nimmt wiederum der Volksempfänger einen besonderen Platz ein, man darf wohl sagen, den Ehrenplatz ein. Er ist jetzt aus als Variable-Superempfänger für den Amateur an eine 2-Super-Batterie entwickelt worden. Die dem Volksempfänger in der technischen Volkswirtschaft wie auch im Preise folgende Geräteklasse der Einkreis-Superempfänger hat durch bessere Schwingkreise bessere Fernwirkung erhalten und ist mit Hauptelementen und dynamischen Lautsprecher ausgestattet worden. Ein neuer Geräte-Typus ist der Zweikreis-Superempfänger mit reflexempfindlichen, bei dem die erste Röhre gleichzeitig als Oszillatorkreisverstärker arbeitet. Und dann, was gelang, kommen in vielen interessanten und auch beliebigen Modellen die vollwertigen Supergeräte. Die großen Ausstellungen, an denen im nationalsozialistischen Deutschland die gesamte Nation sich beteiligt hat den.

nen sehen. Er soll die Zusammenhänge in ihrer Wirklichkeit begreifen lernen. Im Mittelpunkt der populär-wissenschaftlichen Teile der großen Funkausstellung steht die „Halle der Arbeit“. In ihr wird die Herstellung des Volksempfängers vom Kleinen bis zum größeren auf anschaulichste Art und Weise dargestellt, wie wir sie jetzt am Kaiserdamm schon kennen, vorgeführt. Was es da alles zu sehen gibt! Man kann sich schon jetzt vorstellen, mit welcher kindlichen Begeisterung die Zuschauer an diesen Ständen der eifrigsten Arbeit zuschauen werden. Denn hier ist alles — die Erfüllung eines Buntertraumes!



In der Ausstellung werden Volksempfänger am laufenden Band hergestellt.

das ist viel, viel dünner als ein Straußenhaar — her, stellt. In einem Vordruckfenster wird auf diesem leuchtenden dünnen Draht ein hauchdünner, aber trotzdem gleichmäßiger und widerstandsfähiger Draht überlagert niedergelegt. Dann wiederum werden 30 solcher dünnen Drähte zu einer hochfrequenten Wellenleiter gebildet. In der Mitte des freudlich-leuchtend glühenden Raumes steht eine große hydraulische Presse, die aus Rutilstrahl in Tabletten oder Pulverform mit einem Druck von 400.000 kg/cm² Gehäuse des Volksempfängers presst. Der Stempel der Maschine geht auf und nieder, und in überraschend kurzer Zeit ist aus dem Rutilstrahl-Gehäuse die vollkommen feste unmeldbare und unverwundbare Horn geworden, die die einzelnen Teile des Volksempfängers umschließt. An der Rückwand der Halle hat viele Gehäuse zu Tausenden aufgereiht worden. Sie sind so gelagert, daß sie in der Mitte der riesigen Räume deutlich das Gitterkreuz-Symbol abgeben.

Die Bestandteile des Volksempfängers werden an einem Wandbrettchen zusammengelegt.

In der „Vormontage“ werden von zwei Arbeiterinnen Röhrenschaltungen, Spulenteile, Antennensystem, Stufenleistungen und einige andere Einzelteile zum Einbau fertig gemacht. An den vier nächsten Arbeitsplätzen werden Drehkondensatoren auf die Grundplatte aufgelegt. Die nächsten zehn Arbeitsplätze müssen die „Schaltung“ herstellen. Die einzelnen nach einem Musterblatt angefertigten Verbindungsdrähte werden hier eingelegt und festgehalten. Dann folgt die mechanische Kontrolle, die Bestimmung kleiner Fehler und die erste elektrische Prüfung des Empfängers. Nach der Fertigstellung des sogenannten Chassis kommt der Einbau in das Gehäuse. Die Lautsprecher-Verbindung wird mit Silber verklebt, das Gerät wird einmal durchgelesen und elektrisch durchgeprüft. Dann wird die Rückwand eingelegt, und der Empfänger kommt in die abschließende Prüfung. Erst wenn alle Prüfungen mit „Best“ ausfallen, erhält der Empfänger die Fabrikationsnummer und wird auf den beiden letzten Arbeitsplätzen in Verpackung verpackt.

In acht Stunden werden hier 150 Volksempfänger gebaut.

So daß auf jeden Empfänger nach 8 Minuten kommen. Mit dieser „Halle der Arbeit“ beginnt die Funkausstellung einen Querschnitt durch das gesamte funktechnische Schaffen, durch eine Gemeinheitsarbeit vieler Hände und, wenn man die Dinge in größerem Rahmen sieht, vieler deutscher Firmen. Das ist das Kernstück der diesjährigen Funkausstellung, ist die „Schlüssel“.

Die Reichspost hat wiederum in hohem Maße an dem allgemeinen Teil der Funkausstellung mitgearbeitet. In einem besonderen Vortragsraum kann man sich über die künftigen Fortschritte in der Fernleit-Technik unterrichten, die namentlich von Höhe zu Höhe vollkommener wird. In einem anderen Raum sind die Untersuchungen der Wellen-Ausbreitung in ihrer Abhängigkeit von Wellenlänge und Wellenlängeigenschaften anschaulich verdeutlicht. Ein Großbild vom Deutschen Reich im Maßstab 1 : 200.000 enthält rote Linien, die die Feldstärke von etwa drei Millionen Volt je Meter der Reichsleiter und des Deutschland-Senders bezeichnen. Die Sender werden durch kleine rote Punkte markiert dargestellt. Die Ausbreitungskurve um die Sender herum zeigen von der Kreisform ab, davon erkennt man, welchen entscheidenden Einfluss Wellenlänge, Bewaldung und Bewaldung auf die Wellenausbreitung haben. Beim Reichsleiter Frankfurt am Main wird die Kurve im

Nordosten durch den Raum abgeflacht, beim Reichsleiter Berlin-Regel im Südosten durch die Stadt Berlin.

Eine besondere Abteilung ist dem Auslandskundfunk gewidmet.

Der Deutsche Kurzwellenfunk, der die Auslandsfunktenden verbreitet, ist in einem Modell mit den berühmten Miniaturmasten aufgestellt. Eine Weltkarte zeigt, wie dieser Kurzwellenfunk die einzelnen Erdteile erfasst. Aus dem Gebiet der Rundfunkhörsender werden moderne Sprechmittel, enthiere elektrische Geräte, Bilderbilder von größeren Hochfrequenzanlagen graphische Darstellungen über die Leistung des Rundfunkleistungsbedarfes der deutschen Reichspost und verschiedene Modelle gegeben, unter denen eine mit Schirmkristall und Schwingkreisen verlebte elektromechanische Einrichtung besondere Aufmerksamkeit erregt. Auf der anderen Seite wird an den verschiedenen Tischen die technische Entwicklung des Störungsgerätes vom einfachen bis zum vollkommenen Apparat gezeigt. Auf dem Freigepländerte steht man schließlich dem Verbe- und Ausrüstungswagen der Reichspostdirektion zu stellen. Dieser Wagen ist eine Auslösung über Rundfunkbetriebe für den und enthält Geräte, Störungsmitter und Nebengeräte.

Sämtliche Röhren der deutschen Rundfunkindustrie, zahlreiche Werke der elektro-technischen Industrie, die Rundfunkindustrie, die ausländischen Rundfunkindustrien, die Organisten der Rundfunkindustrie und der Rundfunkindustrie und die wissenschaftlichen Institute mit Sonderausbau, haben sich an der „Woche Deutscher Funkausstellung Berlin 1934“ beteiligt. Die Schan am Kaiserdamm ist die größte und umfassendste Funkausstellung Europas geworden. Sie bringt eine nahezu erschöpfende Übersicht über den heutigen Stand der Funktechnik.

Vor Eröffnung der Ausstellung

Berlin, 17. Aug. Am Vorabend der Eröffnung der Funkausstellung hielt Reichspostminister Dr. Gumbel eine kurze Ansprache im Rundfunk. Er führte u. a. aus:

Am morgigen Freitag werde um 10 Uhr Reichspostminister Dr. Gumbel die Funkausstellung eröffnen. Die große Reichshalle am Eingang der Ausstellung habe schon fertig, die eingetragene Rundfunkapparate-Industrie, in etwa 14 Tagen errichtet. Wenn nach der Eröffnung der Reichshalle die deutschen Ausstellungen der Halle betreten, werde das Gebiet der Reichspost die Arbeit eröffnen, dann würden die Arbeiter und Arbeiterinnen an ihren Arbeitsplätzen stehen, die Pumpen und Pressen, die Rührwerke und Trocknungsapparate mit der Arbeit beginnen. In den großen Sälen der Industrie und in der Vordarstellung der Reichshalle herrsche noch rege Betriebsamkeit. Der Reichspostminister kündete dann das große 400 Personen fassende Ferntheater, das eingetragt in der Welt ist. Diese Funkausstellung sei zur Volkswirtschaft geworden. Gerade sie könne überlegen werden, wie der Nationalsozialismus nicht nur auf dem politischen, sondern auch auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet das Leben mit elementar Fund herumgerissen habe.

Liebe, brave Menschen / Von Peter Robinon

Es hätte das nicht weitergehen, konnte unser Freund Philipp. Denn es wäre eine Schande für das menschliche Geschlecht, die Niedertracht bläse es auf wie ein Balon, daß es nicht länger ausgehen wäre und man hineinschauen müßte. Er überlebte aber. Es besteht sich um ganz normale Dinge; es besteht sich alles genau so, wie es in solchem Falle immer gewesen ist und immer sein wird.

Es war in dem kleinen Seebade, wo wir schon manchmal einen mit Philipp erlebt hatten. Im Sommerabend des Strandbades standen zwar andere Damen, aber man hätte meinen können, es wären die Leute aus dem früheren Sommer da. Der Strand und Badebetrieb war in solcher Weise (sogar) lebendig und immer noch eine Schöne. Die Gäste des Strandbades hatten sich schnell miteinander angefreundet. Die ganze Aussicht, daß man noch die einen einen Male kann wieder zusammenkommen würde, die Fremdenunterkunft und vor allem der kleine Strand, daß hier keiner von anderen etwas zu verlassen oder über zu lassen hätte — das schuf die köstlichste Atmosphäre. Danach machte man natürlich, wie es sich trat und man sich gerade immer angefangen hatte: die jetzt Abenden, die in dem Jahre sein müßten, waren vielleicht ein paar Stunden später die Subjekte eines munteren Klatsches, der aus Begegnungen, Schmeichelein, Mutmaßungen und Erzählungen zusammengesetzt war. Nichts konnte selbsterleuchtlicher sein; es war unangenehm, daran Anstoß zu nehmen.

Der Herr Kataherobersekretär Röhlich hat zu Herrn Rabad, dem Wolframfabrikanten, über den Herr Rabad berichtet, selber wäre ein so kluger Mensch, daß man nicht bezweifeln könnte, wie er zu seiner Stellung gelangt wäre! Rabad hat sich wiederum dieser Meinung angeschlossen und gemeint, der Rabad wäre jedenfalls durch seine Heimat gelöhnt worden, die Frau Rabad hätte vielleicht einen einflussreichen Vater oder Onkel gehabt. Beide, Röhlich und Rabad, sind es dann einzig gewesen, daß die Frau Rabad eine arrogante Person ist.

Gleich am Nachmittag konnte Philipp es einrichten, daß er mit dem Wolframfabrikanten allein war. Wie zufällig fragte er: „Sie kennen den Herrn Rabad Röhlich wohl schon sehr lange, Herr Rabad? Sind Sie vielleicht Jugendfreunde?“

Rabad wundert sich. „Ja, warum denn?“

„Er spricht so freundschaftlich von Ihnen“, erzählt Philipp begeistert. „Kunlich erst hat er gesagt: Ja, Rabad — das ist ein Mann, auf den man sich verlassen kann. Ein guter, lieber, braver Mensch, wie er selten zu finden ist. Ein geradezu vorbildlicher Charakter, eine wahrhaft vornehme Natur, ein Mann, mit dem umzugehen Gewinn und Erquickung ist.“

zu werden — was heißt kollektive, was ist damit beabsichtigt? Doch ich schäme mich nicht haben können, darauf kommt natürlich weiter: dieser Gedanke liegt ihnen zu fern, in der Nähe haben sie nur den ihren Erfahrungen mehr entsprechenden, daß man sich wohl bezüglich herabsetzender Reaktionen etwas erdichtet wird.“

Tage darauf sollte Philipp seine Aktion fort, beim Kataherobersekretär Röhlich. „Der Herr Rabad Röhlich und Herr Rabad sind wohl alle, gute Freunde von Ihnen, Herr Kataherobersekretär.“ — Und dann kam genau der gleiche Vorfall.

Ebenso ging es bei den Damen, und am Ende hatte jeder von der ganzen Gesellschaft die Mitteilung erhalten, eine wie ungeheure Vorteilhaftigkeit von den anderen an ihm gefunden würde. Nach zwei Tagen bereits waren ganze Erzählungen im Strandhotel zu hören. Wo war die Freundschaft der Jugendfreunde geblieben? Wo die heilere Rede und die munteren Scherze, das gegenseitige Anspornen? Die Vertraulichkeit war verschwunden; jeder sah in dem anderen ein unlösbares Rätsel, ein allzu schwieriges Problem, um das er sich am liebsten gar nicht bekümmert hätte. Deshalb fiel die Gesellschaft auseinander; man hielt sich zurück, und die Gespräche gingen allein losieren, was ihnen aber bald nicht viel nützte. Rabad und Frau Rabad sahen sich nicht lange aus, sie hatten ab. Der Rabad Röhlich begründet sich einfach irgendwo in einer Tüte und machte unangenehm schwere Blicke, was ihm nicht gut war, während seine Gattin am Buffet sich mit den anderen herumgierde. Der Kataherobersekretär begann vor Verzweiflung die Heinen Grundstücke des Strandbades, und seine Gattin lag an, sich einen Gesichtsausdruck anfertigen.

Der Philipp bestreite es nun einmal, Kunlich annehmen. Er tat aber auch viel dazu, sich nicht erheben zu lassen, woran er Kunlich rechnen konnte. Er hätte eine solche Kontrolle über die kleine Menschlichkeit, was brachte mit allen in seinem Kampfe ein Stück des Besten des Jahres, eines Vormittags dann, als wir, abgesehen von der Möglichkeit, zwischen den Fingern in einer roten Grundstoffscheibe zu sitzen, die Philipp, wie er immer behauptete, gleich dem Prinzen Don Carlos ansehens Blasen des Scherzes beihielt, so er einen Rabad heraus. „Das Was ist voll“, begann er. „Der Rabad ist lange genug zum Rabad gewesen, meine Geduld, welche die eines Sommers unangenehm überreist, namentlich erdichtet, Utecht

Diese kleinen Proben genügen wohl. Die widerwärtigen Erörterungen über die wahlrationalen menschlichen Verhältnisse des einen oder des anderen, wobei die gemeinsamen Vermutungen andersgesehen worden sind, brachte ich wohl gar nicht zu erwähnen. Von den Damen will ich aus schweigen — da es es noch schlimmer gewesen. Schenkt! Was aber ist nun zu tun? Soll ich heute die Tisch mein Notizbuch vorbegeben und sagen: Nun passen Sie auf, meine Herren! Ich werde Ihnen jetzt erzählen, was Sie alle wesentlich über einander gesprochen haben. — Sollte das einen Zweck? Nicht den geringsten. Man würde alles für Nörgel erklären und mich hinauswerfen. Nein, ich werde diese Leute ganz anders behandeln; ich habe einen weisen Plan erdacht und werde auf die einfache Weise Verantwortung in Ihren Händen legen, so, Ihnen das gefällige Bestimmen der zum Ziel machen.“

Philipp schien den Ton der Bekämpfung, in dem der Rabad das sprach, völlig zu überhören und erwiderte treuerbasiert: „Herr Rabad spricht doch so freundschaftlich von Ihnen. Kunlich erst hat er gesagt: Ja, der Rabad Röhlich — das ist ein Mann, auf den man sich verlassen kann. Ein guter, braver, lieber Mensch, wie er selten zu finden ist. Ein geradezu vorbildlicher Charakter, eine wahrhaft vornehme Natur, ein Mann, mit dem umzugehen Gewinn und Erquickung ist.“

„Ah, ja“, wurde der Rabad und erwiderte sich, als wollte er sich zu einem Fragezeichen biegen. — Schon an der Abendzeit waren die ersten Folgen zu merken. Rabad und der Rabad begriffen einander etwas verlegen und ohne die gewöhnliche Deutlichkeit; sie sprachen nur noch miteinander, aber mit einer Unschärfe, die ihre Stärke durch Bestehenheit bestimmen zu haben schien; dabei vertrieben sie es, einander ins Gesicht zu sehen.

Philipp triumphierte. „Ja, jetzt weiß keiner von den beiden, was er denn eigentlich von dem anderen denken soll. Jeder fragt, warum der andere ihn so ungemein schade, rühme und preise. Einmal ein netter Rabel genannt zu werden — köhn, das heißt man sich gelohnt. Aber so über alles Maß erhoben

Philipp aber schaute mit Genugtuung auf sein Werk. „An diesen Sommer werden die Leute denken“ frohlockte er. „Allen Ihren Bekannten werden sie später erzählen, sie hätten selber in der Nähe Gesellschaft gehabt. Denn natürlich ist ihnen die Gesellschaft ärgerlich geworden; ganz und gar unangenehm. Und warum? Weil ich ihnen die Schärfe genommen habe. Sie sollten mir meine menschliche Weisheit die darin besteht, daß man über den lieben Menschen ein bisschen lässlich, selbstlich und niederrichtig denkt, was man sich aber verheißt und nicht, wenn einen der andere als einen guten, braven und lieben Menschen ansieht.“

Aus Baden

Beschleunigte Durchführung der Amnestie in Baden

Geleitbeschlüsse in Karlsruhe und Bruchsal

Karlsruhe, 17. Aug. Die vier hiesigen, nach dem die Durchführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Gewährung von Straffreiheit vom Reichsjustizministerium erlassen worden waren, sind sofort vom badischen Justizminister die erforderlichen Anweisungen an die badischen Strafvollzugsbehörden ergangen, um die beschleunigte Durchführung der Amnestie zugunsten der von ihr betroffenen Verurteilten herbeizuführen. Bei deren sehr beträchtlicher Anzahl können abschließende zehnjährige Angaben heute noch nicht gemacht werden. Allein in den Bezirksgefängnissen Karlsruhe sind bisher auf Grund der Amnestie 37 Personen und in den Gefängnissen Bruchsal etwa 120 Personen auf freien Fuß gesetzt worden. Auf alle Fälle kann schon heute gesagt werden, daß durch die Amnestie Adolf Dittler aus Karlsruhe der Vereinigung des Amtes des Reichspräsidenten mit dem Amt des Reichskanzlers einer großen Anzahl von Familien der Ernährer zurückgegeben worden ist. Einem noch größeren Personenkreis wird die Amnestie, soweit sie sich auf Geldstrafen erstreckt, zugute kommen. Die Amnestie des Führers erstreckt sich auch auf zahlreiche bisherige politische Gegner des Nationalsozialismus, denen so in großzügiger Weise vom nationalsozialistischen Staat die Hand zur Verbesserung geboten wird.

Flammen im Bauernhof

Gröden, Amt Schopfheim, 17. Aug. Morgens kurz nach 5 Uhr brach in dem Doppelanwesen der Familien Koch-Schäfers Hufe und Koch-Schmidt Feuer aus. Die Ursache, die aus Holz geerntet und mit Stroh bedeckt waren, denen den Flammen reiches Rohmaterial. Sämtliches Inventar, die landwirtschaftlichen Maschinen und Vorräte wurden vernichtet. Der Schaden wird auf 17000 RM. geschätzt.

L. Ebersheim, 17. Aug. Am 16. August konnte Frau Sophie Ritter geb. Kroner in Ebersheim und ihrer beiden Mütter ihren 86. Geburtstag begehen.

Das „Ja“ dem Führer!

Ein Erlaß des Landesbischöfs zum 19. August 1934

* Karlsruhe, 17. August.

Am Sonntag, den 19. August, ist in allen Sonntagsgottesdiensten in der Abkündigung folgende Kundgebung der Deutschen Evang. Kirche zur Verlesung zu bringen:

Am 19. August 1934 ist das Deutsche Volk zur Entscheidung aufgerufen. Aus Not und Verzweiflung hat unser Führer und Kanzler das Deutsche Volk zu seiner völligen Befreiung zurückgeführt. Unser Volk steht mit jeder Faser seines Körpers in der Verantwortung für die Entscheidung. Wir alle sind die lebenden Zeugen dieser gewaltigen Wandlung, die wir fromm als die göttliche Fügung der Vorsehung betrachten. Jedes einzelne Mitglied unserer Fügung mit unserem Volke verpflichtet zu ganzer Hingabe und ganzem Vertrauen. Die Freiheit und das Himmelreich gewinnen keine Halben! Unser Führer braucht für das zielgerichtete Werk des friedlichen Aufbaues das ungeteilte Vertrauen des ganzen Volkes. Nach dem Weggang des geliebten Vaters des Vaterlandes bleibt der Führer, der uns als Vergebung und Jubelgruß unserer völkischen

Schwärme aus göttlichem Willen als der Gestalter des deutschen Volkes geschenkt ist. In jeder Seele umgibt die evangelische Kirche Führer und Volk mit ihren Gebeten, aber sie ruht auch auf zu verantwortungsbewusstem Handeln, wie es der 19. August fordert. Der Führer hat, indem er den Kampf gegen die völkfeindlichen Mächte führte, seine ganze Hand auch über die evangelische Kirche gehalten. Darum ist der Deutschen Evang. Kirche, die in der zu Ende gegangenen Woche eine Zeit schwerer Heimtücke erlebt hat, die Möglichkeit zurückgegeben, sich ihrem Vorsein gemäß als Glied des Volksganges zu entfalten. Am 19. August werden deshalb Volk und evangelische Kirche in Vertrauen und Treue dem Führer ihr Ja sagen.

Das jedem bekanntgewordene Vermächtnis des verstorbenen Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg verpflichtet jeden evangelischen Deutschen in Dankbarkeit und Treue zu dem Führer von Volk und Vaterland und damit auch der evangelischen Kirche zu stehen. Der 19. August soll auch unsere Landeskirchen an der Seite des Volkes stehen.

Sommerbrief aus Triberg

Triberg, 17. Aug.

Das zweite Augustwochenende brachte bei höchstem Wetter einen außerordentlich heißen Vertag und auch einige Sonderveranstaltungen, die guten Fußdruck fanden. Am Samstagabend fand man sich im festlich erleuchteten Burggarten zusammen, um ein Konzert des Arbeiterbildungsvereins als Aufwärmkonzert anzugehen. Das zweite seiner Art in der langjährigen Geschichte. Man ist auf diesem Wege, dem die der Gesangsverein stehenden Vereine voll zustimmen, betreten. In die Folge der Konzerte der hiesigen Kapelle Abwechslung zu bringen. Mit dem Abend des Arbeiterbildungsvereins war noch dazu eine Uraufführung des Lieders des Vereines. Musikführer August Reiterhaus.

verbunden. Es war „Das deutsche Dankfest“, das hier unter dem Schwarzwald-Abendhimmel erfolgreich und der Tausende gefeiert wurde. Der Sonntag brachte ein Sommerfest bei zwar etwas kühlem Wetter, aber mit einem Mallespektakel an Fremden und heimischen. Konzert, Belustigung, Feuerwerk ließen den Körper des Abends der festlich quitiert wurde.

Aber auch in abschließender Weise hat das Wochenende in des Deutschen Taten geübt: eine alte Tribergerin, Frau Berta Dohd, ist nach schwerem Leiden im Alter von 81 Jahren ihrem Mannes gefolgt, der im Triberger Sandweg ebend ein Maler, geistlich berief. — Für das angenehme Wandern in Tribergs Bergen und Wäldern sorgt von jeder ein gut unterhaltenes Wegenetz, das auf rund 90 Kilometer Geländehänge angelegt werden kann. Das ein solches Wegenetz allerlei an Plätze verlangt, liegt auf der Hand, und ein vernünftiger wird nicht gleich nach dem Kopf rufen, wenn unter dem Einfluß scharfer Regenschlässe einmal Vermahnungen und Nichtigungen nicht von 11.55 bis 12.00 and, geübt sind. Sondern man wird anerkennend feststellen, daß die Pflege der Wege wie ebend zu höchsten Verbesserungen, Verbesserungen, Annehmlichkeiten, Festigungen usw. führt, wie notwendig auch wieder am Vortage und am Freitag.

Erwähnlich und im Hinblick auf einen Hindernis läßt vergleichen, aber noch nicht angeführt ist ein Verbindungsweg von der Waldschneise aufwärts zur großen Strochstraße am Schellenberg, wodurch für Wasserabfuhr der Umweg über den Bergsee, Waldschneise vermeiden wird, wenn man vom oberen Teil der Hänge direkt zur Stadt zurückfahren will. Beim letzten Zustand nach Schellenbergweg und Bergsee die Strochstraße nach Schellenberg benutzt werden. — Nach angeschlossen wurde eine kleine Korrektur der eben erwähnten Schellenberg-Strasse für den Verkehr empfohlen werden, wenn die kurze, um etwa 120 Grad drehende Kurve oberhalb des Schellenbergs durch eine haltige Kurve der Gelände ihrer Gelände entlastet werden könnte. Es sind dort an der völlig unübersichtlichen und auch nicht sonderlich breiten Kurve auch schon Unfälle zu verzeichnen gewesen, zumal von oben her die Straße ein längeres Stück fast gerade verläuft und der Fahrer dadurch zu schnellem Tempo verleitet wird, ohne auf die kommende scharfe Kurve irgendwie aufmerksam gemacht zu werden. Diese Kurve behält im letzten Zustand neben der allgemeinen Streckenmarkierung „Kurve scharf links“ noch einer besonderen Warnungstafel.

Volkabstimmung und Ferienzüge

Ein Aufruf des Badischen Schwitzvereins

Karlsruhe, 17. Aug. Der Badische Schwitzverein, der sich seit dem 1. August 1934 hat folgenden Aufruf zur Volkabstimmung ergoßen lassen, der besonders deswegen interessant ist, weil er auch die durch den Fremdenverkehr geschaffenen besonderen Verhältnisse berücksichtigt:

Badische Schwitzer! Die Volkabstimmung am 19. August muß wiederum das ganze deutsche Volk an der Wahlurne sehen. Warten in der großen Halle und Dursen der deutschen Arbeitsschichten ist der Ruf zur politischen Mithierhaltung. Niemand soll deswegen nach Hause zurückkehren. Jedermann soll bleiben, wo er Urlaub macht. Aber keiner ist deshalb von der Pflicht entbunden, am 19. August dem Führer sein Vertrauen auszusprechen. Ihr badische Schwitzer, sollt diesem nicht nur selbst, mit Familienangehörigen und Nachbarn zur Wahlurne gehen, ihr habt auch neben der verantwortungsvollen und wichtigen Aufgabe euren Ferienort daselbst zu erblühen. Fragt jeden, ob er schon einen Stimmschein besitzt. Verteilt die euch ausgehenden vorgedruckten Wahrscheine auf Stimmscheine sorgfältig an jeden Gast und besorgt die amtlichen Karten unerschrocken für Volk. So dient ihr Deutschland!

So lautet euer Aufruf in Treue zum Führer, „Ja“!

Aus der Pfalz

Frontkämpfer stimmen gemeinsam ab

Ludwigshafen, 17. Aug. Die Mitglieder der Nationalsozialistischen Arbeiter-Verordnung und die im Koffhändlerbund aufkommenden Mitglieder des Weltkriegs stimmen am Sonntag gemeinsam ab. Von den Sommerferien wird durch verschiedene Ströme der Stadt markiert, um dem am liebsten gemeinschaftlich die Wahlpflicht auszuüben. Auch die Landtagspunkte der Ortsgruppe Ludwigsbahnen der NSDAP und die Landesvereine des Bezirksverbandes Ludwigsbahnen im Koffhändlerbund markieren ebenfalls gemeinsam am Sonntag um 10 Uhr an den Wahllokalen.

Bei der Flucht verunglückt

Birmensdorf, 17. Aug. Als gestern der Heinrich Schindler auf Grund eines Polizeibefehls wegen Verstoßes durch einen hiesigen Polizeibeamten verhaftet werden sollte, begab er sich im Eimerhändeln mit einem in ein Zimmer, um sich umzuziehen. Dann ergriff er durch das Fenster die Flucht, indem er sich am Dachstuhl herabließ. Hier verunglückte er jedoch und der Fluchtling wurde in den Hof hinaus, wobei er beide Arme brach. Man brachte ihn ins Gefängnislazarett Zweibrücken.

Sandau, 16. Aug. In Verfolg der Amnestie des Führers wurden auch dem Amtsgerichtsgang in Sandau 28 Gefängnis auf freien Fuß gesetzt.

Zweibrücken, 16. Aug. Für die Volkabstimmung am kommenden Sonntag sind rund 14 000 Einwohner wahlberechtigt, die in 17 Bezirken abstimmen. Die Urliste steht jetzt fast überall fertig, doch vom Wahlamt einige hundert Stimmscheine ausgeben werden müssen.



Wetterkarte der Frankfurter Univers.-Wetteranstalt



Wetterkarte der Frankfurter Univers.-Wetteranstalt

Verzicht der Deutschen Arbeitervereine in Frankfurt a. M. vom 17. August: Das über Mittel- und Westeuropa liegende Hochdruckgebiet verläßt sich noch weiter, so daß das heiße und warme Wetter erhalten bleibt.

Vorauslage für Samstag, 18. August: Meist heiß, trocken, teilweise recht warm, weißer Wind.

Öchstemperatur in Mannheim am 16. Aug. + 24.7 Grad, tiefe Temperatur in der Nacht vom 17. Aug. + 13.0 Grad; heute (17. Aug.) + 14.7 Grad.

In den Rheinbädern wurden gestern nachmittags 4 Uhr + 19 Grad Wasser- und + 28 Grad Lufttemperatur gemessen; heute vormittags 9 Uhr + 16.5 Grad Wasser- und + 22.5 Grad Lufttemperatur.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Table with 2 columns: Station/Ort and 12 columns for dates from 13. to 24. August, showing water levels.

NSDAP-Mitteilungen

Aus parteiinternen Bekanntmachungen entnommen

Anordnungen der Kreisleitung

In sämtliche Hauskreise der Ortsgruppen und Stützpunkte des Kreises Mannheim

Am Montag, 13. August, um 9.30 Uhr, findet im Schulsaal der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

In alle sämtliche Hauskreise der Ortsgruppen, Aufstellungstag: Mittwoch, 14. August, 7.30 Uhr.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SO

Stützpunkt, Genitz, Freitag, 17. August, 19.35 Uhr, Gruppe vor dem Aufbruch zum gemeinsamen Empfang der Mitglieder der Kreisleitung Mannheim, L. 4, 15, eine wichtige Besprechung sämtlicher Ortsgruppen- und Stützpunktleiter des Kreises Mannheim statt. (Schlüsselnummer P 1194)

Sämtliche Ortsgruppenleiter haben bis 17. August, spätestens 19. August, in L. 4, 15, zu erscheinen. Der Kreisleiter.

SPORT DER NMZ

Deutschland bleibt führend in Magdeburg

In den Länderwettkämpfen der Herren- und Damenklasse an erster Stelle

Eine deutsche Juchan gewinnt das Kunstturnen

Bei den Schwimm-Wassersportwettkämpfen in Magdeburg am Donnerstag des Kunstturnens der Damen lag den ganzen Vormittag in Magdeburg der Sieg bei den deutschen Athletinnen. Der Sieg war bei keinem Wettbewerbsgegenstand nicht ohne deutsche Teilnehmerinnen. Die deutsche Teilnehmerin, die Frauenschwimmerin Klara Rapp, hielt sich gleichfalls ausgezeichnet und belegte den dritten Platz.

Au dem Wettbewerb traten neben Springrinnen auch sechs Nationalen an. Nach den Pflichtübungen lag die Engländerin Joan Parson an erster Stelle, dann schloß sich aber die deutsche in Front. Auf ihren ersten Sprung erzielte sie 12,90 Punkte; im Sprung lag damit eine Niederlage, die sie auch bis zum Schluss behielt. Die erste



Der wertvolle Preis

der Damen-Vokal, der der erfolgreichsten Nation verliehen wird.

platz nicht ihre beste Form. Der gute Turnkünstler hatte ebenfalls Leistungen an über den Wettbewerb. 20,75 Punkte belegte die Teilnehmerin den ersten Platz. Die Engländerin Parson kam mit 18,25 Punkten auf den zweiten Platz. Die dritte der fünf Teilnehmerinnen hatte ebenfalls eine gute Leistung. Die deutsche Teilnehmerin Klara Rapp, die mit 12,90 Punkten auf den dritten Platz kam, hatte ebenfalls eine gute Leistung. Die deutsche Teilnehmerin Klara Rapp, die mit 12,90 Punkten auf den dritten Platz kam, hatte ebenfalls eine gute Leistung.

Vom Wasserball-Turnier

Die Schwimmwettkämpfe wurden am Donnerstag mit zwei Wasserballturnieren abgeschlossen. Bei denen es allerdings nur um die Ehre ging. In der Gruppe I kam die Teilnehmerin Klara Rapp an erster Stelle; in der Gruppe II lag die Teilnehmerin Klara Rapp an erster Stelle.

Leichtathletik - Italien 7:3 (1:1)

Die Leichtathletik wurde in diesem Turnier eine interessante Leistung. Die Teilnehmerinnen waren sehr erfolgreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Turner und Sportler stehen treu zum Führer

Eine große Kundgebung der Mannheimer Vereine im Friedrichspark

Der Hauptzweck der Kundgebung war die Unterstützung des Führers. Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Belgien - Südafrika 1:0 (1:0)

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Deutsche Juchan am Siegesmah

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Jeun Paris nicht zu schlagen

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Willya Krenndt in der Aufstellung

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Deutschland führt in den Länderwettkämpfen

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Verbandsleitung im Wasserball

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Schweden und Belgien in der Endrunde

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Vom weißen Sport

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Was hören wir?

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Leipziger Meilei . . .



Die Leipziger Meilei . . . Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Starke Männer kämpften in Rohebach

Kunstturner-Wettkämpfe im Neckar-Elsenz-Kreis

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Die Ergebnisse:

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Deutschlands Amateurboxer

Kämpfen für die Ehre der Arbeit

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Deutsches Sportabzeichen - Gruppe 5

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Ameri Freundschaft für

Olympia-Teilnahme Americas

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Vom weißen Sport

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Was hören wir?

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Turnerbund Godesheim befragt 1. N. R. P. P. P.

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Deutschlands Amateurboxer

Kämpfen für die Ehre der Arbeit

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Deutsches Sportabzeichen - Gruppe 5

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Ameri Freundschaft für

Olympia-Teilnahme Americas

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Vom weißen Sport

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Was hören wir?

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Leipziger Meilei . . .

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Was hören wir?

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Leipziger Meilei . . .

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Was hören wir?

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Leipziger Meilei . . .

Die Teilnehmerinnen waren sehr zahlreich und erzielten viele Siege. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten. Die Teilnehmerin Klara Rapp erzielte einen Sieg mit 12,90 Punkten.

Kraftwerk Rheinau AG.

Bei dieser der Stadt Mannheim und der Südb. Kraftwerke...

Suberit-Fabrik AG. Mannheim-Rheinau. Dem AG-Bericht...

Paradiesbienenfabrik M. Steiner & Sohn AG. Gundersdorf-Frankenberg. Die Bienenfabrik...

Vom süddeutschen Holz- und Breihermarkt

Der süddeutsche Holz- und Breihermarkt verzeichnet auch in den letzten Wochen...

Der süddeutsche Holz- und Breihermarkt verzeichnet auch in den letzten Wochen...

Mannheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel (amtlich) / 15. August

Table with columns for various grain and feed items, prices, and units.

Gold- und Devisenmarkt

Table with columns for gold and exchange rates, including locations like Zurich and Amsterdam.

Hamburger Metallnotierungen vom 17. August

Table with columns for metal prices, including various types of steel and copper.

Durchführung von Ausfuhraufträgen

Das Reichswirtschaftsministerium teilt mit: Es hat sich...

Amerikanische Schmalz- und Schweinemärkte

Mannheim, 16. August. (W. Z.) Schmalz im Großhandel...

Uebersee-Getreide-Notierungen

Mannheim, 16. August. (W. Z.) Schmalz im Großhandel...

Mannebacher Papierfabrik, Mannesberg bei Gießen. In der...

Mannebacher Papierfabrik, Mannesberg bei Gießen. In der...

Mannebacher Papierfabrik, Mannesberg bei Gießen. In der...

Fortlaufende Notierungen (Schluß)

Table with columns for various market prices, including different types of goods and their current values.

Large table titled 'Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung' containing various stock and commodity prices.

Mannebacher Papierfabrik, Mannesberg bei Gießen. In der...

Mannebacher Papierfabrik, Mannesberg bei Gießen. In der...

Mannebacher Papierfabrik, Mannesberg bei Gießen. In der...

Mannebacher Papierfabrik, Mannesberg bei Gießen. In der...

Arbeitsfront, AFD und Vertrauensrat in der Wehrmacht

Meldung des DFB. - Berlin, 16. August. Ueber das Tätigkeitsgebiet der Deutschen Arbeitsfront, der AFD und der Vertrauensräte innerhalb der Wehrmacht hat der Reichswehrminister genaue Erläuterungen gegeben. Die Sonderverhältnisse bei der Wehrmacht zwangen nämlich dazu, im Einvernehmen mit der obersten Leitung der AFD die Zivilhilfskräfte aus den Reichsbetriebsgemeinschaften herauszunehmen und für sie eine besondere Abteilung Wehrmacht der AFD zu bilden, für die ein besonderer Leiter eingesetzt worden ist. Der Dienstweg geht vom Einzelmitglied über die Blockmänner, Zellenführer, Betriebsobmänner und Standortobmänner zu diesen Abteilungsleitern. Unmittelbare Eingaben von Mitgliedern oder Obmännern unter Umgehung dieses AFD-Dienstweges sind untersagt. Der Reichswehrminister spricht die Erwartung aus, daß die Angehörigen und Arbeiter in erster Linie von der Möglichkeit Gebrauch machen, sich mit Wünschen und Beschwerden vertrauensvoll an den Führer ihrer Dienststelle unmittelbar zu wenden. Er will es jedoch den Mitgliedern der Arbeitsfront nicht verwehren, außer den Fragen, die zum eigentlichen Aufgabensgebiet der AFD gehören - wie Schulung, Arbeit durch Freude, Versorgung durch die AFD - in besonders gezielten Fällen sich auch in persönlichen, dienstlichen und wirtschaftlichen Fragen an den Obmann der Abteilung Wehrmacht der AFD zu wenden.

Von Geburten und Heiraten

(Von unserem Berliner Büro) - Berlin, 17. August. Interessante Zusammenhänge über die Geburtenentwicklung in Deutschland vermittelt einem, wenn man die Zahlenreihen richtig zu lesen versteht, die der Band 441 der Statistik des Deutschen Reiches über die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1931 berichtet. Demnach geht u. a. hervor, daß die Zivilstandsgeburten in Deutschland durchaus nicht ungewöhnlich sind. Bei 1.069.921 Menschen, die geboren wurden, sind nahezu 18.000 Stilllinge zu verzeichnen. Im Jahre 1931 wurden weiterhin 121 Dreiflinge geboren und sogar zweimal Berlin. Der ersten Falle waren es zwei Knaben und zwei Mädchen, während im zweiten Falle ein Knabe und drei Mädchen auf einmal geboren wurden. Auch das Alter der Mütter ist sehr interessant. Hier bestätigt die Statistik auch die alte Erfahrung, daß die meisten unehelichen Kinder von sehr jungen Müttern geboren werden. Aber auch im Alter von 45-50 Jahren gebären noch 52 Frauen uneheliche Kinder. In 11 Fällen haben Frauen, die noch nicht 20 Jahre waren, bereits ihr viertes Kind zur Welt gebracht, während eine andere Frau, die schon über fünfzig war, ihr 11. Kind bekam. Einige andere Frauen haben in demselben Alter noch mehr als 10 Kinder bis das rechte Kind geboren.

8 Millionen für die „Stiftung der Opfer der Arbeit“

Meldung des DFB. - Berlin, 16. August. Vor einigen Tagen fand eine Sitzung des Ehrenausschusses der „Stiftung der Opfer der Arbeit“ statt, die am 4. Mai des vergangenen Jahres durch Adolf Hitler ins Leben gerufen wurde. An der Sitzung nahmen die Mitglieder des Ehrenausschusses, die Staatsräte Walter Schumann, Dr. Fritz Löffler und Dr. von Staudt teil. Der ehrenamtliche Vorsitzende, Oberregierungsrat Dr. Biegler, vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, berichtete über den Stand der eingegangenen Spenden. Diese habe seit dem Betrag von 8 Millionen Mark erreicht. Dr. Biegler berichtete weiterhin über die anfänglich des Besonderenfalls in Frage stehenden getrockneten Fleischmischungen und die mit „Hilfswerkzeugen“ in Karlsruhe hergestellte Insektenspritzung. Aus diesem Bericht ergab sich, daß für das „Hilfs-

werkzeugen“ ein Betrag von über 400.000 Mark an Spenden eingegangen ist, und daß von den ausländischen Stellen dieses Geldes ist und noch geflossen wird, um die Existenz der Hinterbliebenen der in Unglücken verunglückten Arbeiter sicherzustellen. Es wurde sodann über die eingegangenen Gelasse berichtet. Von 2124 Beiträgen, die von dem Büro der Stiftung vorkontrolliert waren, wurden 1692 mit einer Unterfertigung bedacht, während bei 432 Gesuchen auf Grund der vorgenommenen Prüfung der Beschäftigten eine dringende Notlage fest nicht erachtete. Bei 1658 Gesuchen wurde eine monatliche Unterstützung für ein ganzes Jahr in Höhe von 410.800 Mark, bei 634 Gesuchen eine einmalige Unterstützung im Gesamtbetrag von 77.290 Mk. vom Ehrenauschuss bewilligt. Es gelang damit also ein Gesamtbetrag von beinahe einer halben Million Mk. zur Verteilung. Die Leistungen von der Stiftung seit ihrem Bestehen vertriebenen Bewilligungen erreichen damit eine Summe von rund einhundert Millionen Mark.

In den meisten Fällen heiraten, wie diese Statistik es beweist, junge Frauen auch frühzeitig junge Männer. Es gibt aber auch einen Fall, in dem ein 19jähriger eine Frau geheiratet hat, die älter als 70 Jahre war. Ein anderer 19jähriger Mann heiratete eine Frau über 55 Jahre und ein 19jähriger sogar eine 66jährige Frau. Das umgekehrte Verhältnis war in einem Falle zu verzeichnen, wo ein 66jähriger Mann eine 17jährige Frau heiratete.

Internationale Verkehrstagung in Berlin

(Von unserem Berliner Büro) - Berlin, 15. August. Der Vollzugsausschuss des Internationalen Verkehrsverbandes für Verkehrsverbände, der in den letzten Tagen in Berlin seine Beratungen abhielt, hat unter Vorsitz des Generalsekretärs von Danenberg, Quast, beschlossen, die Einladung der deutschen Reichshauptstadt anzunehmen und die Tagung des Verkehrsverbandes im nächsten Jahre in Berlin abzuhalten. Bei dieser Tagung, die im Frühjahr des nächsten Jahres stattfinden wird, werden 22 Nationen, die sich im Internationalen Verkehrsverband für Verkehrsverbände zusammengeschlossen haben, vertreten sein.

4500 polnische Arbeiter aus Frankreich zurückgeführt

- Warschau, 17. August. (Gutmeldung der N.M.Z.) Nach Mitteilungen der polnischen Presse sind im Laufe der letzten Wochen 4500 polnische Arbeiter aus Frankreich nach Polen zurückgeführt. Die polnischen Konsuln sind von den französischen Behörden entweder angewiesen worden oder es wurde ihnen die Arbeitserlaubnis entzogen.

Streikbeschluss für die amerikanische Baumwolltextilindustrie

- New York, 16. Aug. Die New Yorker Jahresversammlung des Verbandes der Vereinigten Textilarbeiter Amerikas beschloß nach einer hinstimmlichen Sitzung, den Vollzugsausschuss des Verbandes anzuweisen, am 1. September oder schon früher für die Baumwolltextilindustrie den Streik zu erklären. 500.000 Arbeiter würden von dem Anschlag betroffen werden. Nur zehn Vertreter sprachen sich gegen den Streikbeschluss aus. Ein Vertreter erklärte, daß der von der N.A.A. erlassene Code für die Baumwollindustrie dazu benutzt werde, um die Arbeitsbedingungen zugunsten der Arbeitgeber zu verbessern.

Ein chinesischer Seeräuberdampfer verliert

- Chongking, 16. August. Bei Samsung hat ein japanisches Kanonenboot, dessen Kommandant der japanische Offizier Kasahara ist, einen chinesischen Piratendampfer verliert. Die Besatzung in Stärke von 21 Mann hatte es abgelehnt, sich zu ergeben.

„Es ist das unerblickliche Verdienst Adolf Hitlers, den Geist der Selbstbesinnung, der Männlichkeit und Kraft dem deutschen Volke in härtestem Kampfe eingeschärmt zu haben.“ Reichsinnenminister Dr. Wilhelm Frick.

Festpreise auch für Futtermittel

Meldung des DFB. - Berlin, 16. August. Die Reichsregierung hat gleichzeitig mit der Festsetzung der Preise für Brotgetreide auch die Festsetzung der Preise für Futtermittel festgelegt. Unmittelbar darauf folgte die Einführung von Höchstpreisen für Getreide. Weiterhin hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die neuangeordneten Organe der Getreidewirtschaft angewiesen, unverzüglich Höchstpreise und Handelszuschläge für Rindfleisch festzusetzen. Demnach werden in Kürze auch die Preise für Mele in das angemessene Verhältnis zu den Höchstpreisen für Getreide und zu den Preisen für sonstige Futtermittel gebracht sein. Jeder Bauer tut gut daran, sozusagen nicht mehr Futtermittel zu kaufen, als er zur Deckung des laufenden Bedarfs unbedingt benötigt.

Über 100 Häuser durch Unwetter eingestürzt

Meldung des DFB. - Budapest, 16. August.

Ein harter Wolkbruch zerstörte heute früh einen beträchtlichen Teil der Oststadt Buda an der Donau. Die Regenwasser sprengten die über ein Jahrhundert alten unterirdischen Kanäle, die von den Tiefen abwärts führen, und die sich über mehrere Bezirke der Stadt erstrecken.

Fast hundert Häuser stürzten ein und viele andere drohen zusammenzusinken. In einigen Straßen sank die Erde. Es entstanden Löcher von über 10 Meter Tiefe.

Der Verkehr auf der Straße wurde durch die immer wieder eintretenden Erdrutsche gestört und teilweise vollkommen eingestellt. Während des Wolkbruchs kam es zu dramatischen Panikszenen. Dundernde von Bewohnern der zusammenstürzenden Häuser wurden Rettung auf den Straßen, wo sie aber zu ihrem Entsetzen auf die immer neu entstehenden Löcher stießen. Infolge des Zusammenstehens des Unglücks konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, ob auch Menschenopfer zu beklagen sind. Der Sachschaden ist aber beträchtlich. Im Osten fiel das Wasser in die Getreidefelder und richtete großen Schaden an.

Der Wolkbruch wiederholte sich in den Nachmittagsstunden über Budapest. Auch in der Hauptstadt richtete das Unwetter großen Schaden an. Die Feuerwehr mußte in 100 Fällen eingreifen, um das Wasser aus den Häusern zu pumpen. Die durch die Kanalarbeit stehende Donau brach hier binnen zwei Stunden um 4 Meter über normal.

Zurückgeworfenes Jährungsstück auf dem Ganges

- Patna, 16. August. Bei Darisara versenkte auf dem Ganges ein Jährungsstück mit 200 Personen an Bord. Die meisten konnten sich retten. Die Zahl der Toten wird mit 170 angegeben.

Advertisement for Hermann Lang, a funeral home. Text: Schmerz erfüllt geben wir unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr Hermann Lang heute morgen 1/10 Uhr, nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 67 Jahren, sanft im Herrn verschieden ist. Mannheim, den 15. August 1934. Um das stille Gebet für den lieben Verstorbenen bitten die trauernden Hinterbliebenen: Kreszenz Lang, Rosa Blank mit Familie, Mengen, Agnes Frick mit Familie, Heidgau, Josephine Schwarz mit Familie, Mannheim-Sandhofen, Hermann Lang, Katharina Neubrand mit Gatten, Gralenwald O/Amst Eberbach, Thomas Lang mit Familie, Mannheim, H 4, 1. Die Beerdigung findet in Mannheim, Hauptfriedhof, am Samstag nachmittags 3 Uhr statt.

Advertisement for Frau Sophie Steinhart, a dressmaker. Text: Gott der Allmächtige hat meine geliebte Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Großmutter u. Tante Frau Sophie Steinhart zur ewigen Heimat abgerufen. Mannheim (O 4, 11), Bonn, Schopflohn, Friedrichsheim, Athen, 15. August 1934. Im Namen der Hinterbliebenen: V. Georg Steinhart, Tapeziermeister. Beerdigung Samstag, nachmittags 1/4 Uhr.

Advertisement for Karl Müller, a funeral home. Text: Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem so schmerzlichen Verlust unseres lieben Entschlafenen, Herrn Karl Müller die uns entgegengebracht worden sind, sagen wir herzlichsten Dank. Mannheim (Hch. Lant-Str. 28), August 1934. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Maria Müller.

Advertisement for Fischer-Riegel, a funeral home. Text: Trauerkleidung Trauerhüte - Trauerschleier erhalten Sie bei Anruf Nr. 37651 sofort für jede Figur in aller Preislagen zur Auswahl. Fischer-Riegel.

Advertisement for Exlepanö, a medicinal product. Text: 20 Jahre jünger Exlepanö nach genannt. Gibt grauen Haare Jugendfarbe wieder, ist wasserlöslich, ungeschädlich. Soll 25 Jahren erprobt, von tausenden Professore, Aerzten usw. gelobt und empfohlen. Durch seine Güte Weiruf erlangt! Preis M. 5.70, 1/2 Fl. M. 3.-, für schwarze Haare und solche, welche schon annehmen: „Extra stark“ M. 9.70, 1/2 Fl. 6.-. Versand in Packung. Parfümeriefabrik Exlepanö, G. m. b. H., Berlin W. 22.

Advertisement for Radio, Nähmaschine, Eisschrank, Holzschleichen, Zigarrengesch. Text: Radio, Nähmaschine, Eisschrank, Holzschleichen, Zigarrengesch. Verkauf.

Advertisement for Männer, Most- und Weinfässer. Text: Männer möchten oft so sehr gern ein Geschenk machen, so gern jemand Freude bereiten, wenn sie nur manchmal wüßten wie und womit: dabei ist Boleum Badenbeleg ein stets willkommenes, praktisches Geschenk. Boleum verschönert jedes Zimmer, braucht fast keine Pflege und kostet nur so wenig. Teppich mit Randbordüre schon von 4.70 RM an. Über 10.000 Fachgeschäften vorrätig. Prospekte u. Druckschreiben auf Wunsch vom Hersteller: Boleum-Werke, Neuß a. Rh.

Advertisement for 4711 Kölnisch Wasser. Text: 4711 Kölnisch Wasser. Erfrischt Belebt. 4711 Kölnisch Wasser. Seife. Sehr mild, Leicht schäumend. 50%ig. Karton m. 3 Stück M 1.40.

Advertisement for Internationale Rennen Baden-Baden. Text: Internationale Rennen Baden-Baden am 26., 28., 31. Aug. und 2. Sept., nachm. 3 Uhr. Eintrittspreise: I. Platz 5.-, II. Platz 2.-, III. Platz 1.-. Am „Großen Preis“-Tag (31. Aug.) je 1.- Zuschlag. Angehörige der SA u. SS im Dienstanzug sowie schulpflichtige Kinder: I. Platz 1.-, am „Großen Preis“-Tag RM 2.-, II. Platz RM 1.-, III. Platz RM 0.50. Diese Kart. werd. nur a. d. Kasse a. d. Rennbahn ausgegeben.

Ein Stück deutscher Geschichte in Briefstücken

Berlin, im August.

Die Deutsche Bank in Berlin hat kürzlich aus einem Nachlaß eine sehr interessante Dokumentensammlung erworben...

Es ist ein seltsames Gefühl, die Schritte Friedrichs des Großen zu sehen. Er war nicht mehr der junge, heftige Herrscher...

Zwei Jahre später ist der König nicht mehr so heftig. Auf einen ihm unterbreiteten Vorschlag, für eine Wappenreform...

Familien ansetzen können. Darunter steht sein großer P — es steht beinahe stierlich aus und läßt kaum auf eine Hand schließen...

Neben einem Schriftstück von Moltke — er bewilligt einem Beamten Befehlshaber für eine Erkundungsfahrt ins Elbthal — und den letzten, unterzeichneten Briefen...

Wollte Schmutz betrachten man die letzten, klaren, überschüssigen Schriftzüge Hindenburgs, von dem wir hier einen „Schlüsselbrief“ finden...

Ein Stück Geschichte sind diese mitunter schon veralteten Papiere — Geschichte, wie man sie sonst nicht häufig betrachten kann.

Die deutsche Volksmusik Donauinsingen. Ein in die deutsche Zukunft weisendes Programm bringt die „Neue deutsche Volksmusik Donauinsingen“ am 18. und 19. Oktober...

Das deutsche Drama in Italien. Zum erstenmal seit langer Zeit findet in Italien die Renaissancesaufführung eines großen deutschen Dichters unterer Generation statt...

Es heerstelt schon...

Jetzt geht es langsam abwärts mit dem Jogh. Schon sinkt die Sonne zeitiger zur Erde...

Immer meint die Sonne es noch immer gut, doch fallen erst die Birnen ihr zur Beute...

Und auch die Pflanzen werden blau und weiß und müden sich, du müdest sie begreifen...

Es heerstelt schon, wenn du's auch noch nicht merkst, der Sommer schweicht bald mit Abschiedsflügen...

Ein Schirm macht Spaß, wenn er im Trocknen hängt, doch unter ihm kann man sich leicht erholen!

Und wenn es nützlich an zu reuen lohnt, dann reise nicht und laß dir lieber Äpfel!

Wau-Wau.

Photo- u. Kinohaus Cartharius o. 2.9. Kunststraße. Ruf 29529

Verkäufe. Erika dreifachdrehbar. JOSEF ARZT N.37. Kleinmotor. Motorrad. Gelegenheitskäufe.

Für das Herz die Nerven. Amtl. Bekanntmachungen. Gabelregalhersteller. C. Giera Mannheim.

Ford Last- u. Lieferwagen. SONDERSCHAU. Ford Lastwagen jetzt billiger.

Ford Last- u. Lieferwagen. SONDERSCHAU. Ford Lastwagen jetzt billiger.

DRUCKSACHEN. jeder Art liefert schnell und billig. Druckerei Dr. HAAS • R 1, 4-6.

Kaufgesuche. Echter Teppich. Bäckerei. Schöne, ger. 4-Zimmer-Wohnung.

Mietgesuche. Großenbetriebe der Markenartikelbranche sucht in günstiger Verkehrslage etwa 650 qm helle, luftige und trockene Geschäftsräume.

Mietgesuche. Großenbetriebe der Markenartikelbranche sucht in günstiger Verkehrslage etwa 650 qm helle, luftige und trockene Geschäftsräume.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen. Tüchtige Werber. Deutsche Flugindustrierte. Gehwand, tüchtig, Alleinmädchen.

Stellengesuche. Rührsyndikat. Brotgestell. Geldverkehr. 5000.- RM. Vermietungen. 7 Zimmer u. Küche.

Wohnungen. 1 Zimmer u. Küche. 2 Zimmer u. Küche. 3 Zimmer u. Küche.

Heiraten. Heirat. Heirat. Heirat.

Verkäufe. Haus. 2 Motoren. Auto-Licht. Auto-Batterien. Karl Eichler. Beteiligungen.

Wohnungen. 1 Zimmer u. Küche. 2 Zimmer u. Küche. 3 Zimmer u. Küche.

Wohnungen. 1 Zimmer u. Küche. 2 Zimmer u. Küche. 3 Zimmer u. Küche.

Wohnungen. 1 Zimmer u. Küche. 2 Zimmer u. Küche. 3 Zimmer u. Küche.

Teilhaber. Teilhaber. Teilhaber.

Wohnungen. 1 Zimmer u. Küche. 2 Zimmer u. Küche. 3 Zimmer u. Küche.

Wohnungen. 1 Zimmer u. Küche. 2 Zimmer u. Küche. 3 Zimmer u. Küche.

Wohnungen. 1 Zimmer u. Küche. 2 Zimmer u. Küche. 3 Zimmer u. Küche.

Heiraten. Heirat. Heirat. Heirat.

Wiederheirat! Wiederheirat!

Zum großen Filmball:

Märchenraum
aus der Welt des flimmernden Scheins
laden ein die Prominenten

Wolff. Liebeneiner / Betty Bird
Olga Tschischowa, Paul Wasthauer, Viktor de Kowa
Eliza Illard, Werner Fütterer, Lissi Arna
und eine Fülle
unserer beliebtesten Filmstars



Was bin ich ohne Dich!
Theat. Markus Drabow - Will Meisels Musik

ROXY
Beginn: 3, 5, 7, 9, 30
Jugend-Verbot!

Ein Groß-Erfolg!

C. Froelichs neues Meisterwerk



Krach im Jolanthe

genannt „Die Metzelsuppe“
Die beste deutsche Bauern-Komödie
ausgezeichnet mit dem Höchst-Prädikat
„Künstlerisch und besonders wertvoll“
Gespielt von:
Wilh. Krüger, Marieliese Claudius, Olaf Bach
Hugo Froelich, Max Hoppe, Carsta Loeb uva.
Derber erfrischender Humor
spannende Handlung
erwählige Komik

Das müssen Sie miterlebt haben!

Oberammergau auf der Passionsspiele
Reis-Bilder, all. Welt
Fox-Tonwoche

Die Jugend hat Zutritt!
Beginn: 2.30, 4.50, 7.00, 8.35 Uhr.

ALHAMBRA

Tanzschule Stündebek
N. 7. 8. Tel. 299 81
Wir eröffnen am 4. Sept. die
neuen Anfängerkurse
und erlernen geht, Annehmungen,
besond. langjährige Lehrer. — Preis!
Tel. 299 81

„Zigeunerblut“

dein Feuer hält mein Herz in Brand
Zigeunerblut u. Liebe sind verwandt
Hauptschlager
unserer entrückenden Operette
Ralph Arthur Roberts
Adele Sandrock
G. Alexander, Gr. Hald
W. Jankuhn
u. die jg. ungar. Tänzerin
Margit Symo
garantieren für
2 Std. bester Unterhaltung
Musik: Will Meisel
„Zigeunerblut“
in Qualitäts-Verpackung:
„Ein gemütl. Nachmittag“
mit der Komiker-Elite
Thea-Fischer-Kluge-P. Dotsch u.

Neueste Daulig-Tonwoche
2.50, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr

SCHAUBURG

Ab heute bis Montag
ein Film von Weizsäcker
La Bataille
Ein Tonfilm in deutscher
Sprache mit
Annabella
4.20 6.20 8.20

SCALA

Jeder will ihn sehen!
Deshalb
21. Wiederholung der
NACHT-VORSTELLUNG



Die INSEL der DÄMONEN

Liebe und Leben auf Bali
Für Jugendliche verboten!
Preis: ab 1.00 (Erwerbsl. u. FAD 0.50). Beginn
10.45 Uhr. Ende 12.30 Uhr. Sichern Sie sich Ihren
Im Vorverkauf 1.00, ab 12.30 Uhr Theaterkasse

UNIVERSUM

Auf zur „Kirchweih in Waldhof“
am 19. und 20. August
(Motto: „Sie ist verschoben worre“).
Es laden ein: 6578
Die organisierten Gastwirte von Waldhof u. Luzenberg

Casino Bopp & Reuther
großes Hahnenessen
la. Biere / Originalausschank Zinziverein Leitstadt
bei Kallstadt
Es ladet ein **FR. SCHWABERER und FRAU**

Der
außergewöhnliche Erfolg
eines außergewöhnlichen
Films bis Montag
verlängert!



Musik im Blut

Hanna Waag - Leo
Slezak - Sybille
Schmitz - Wolfgang
Liebeneiner in

Musik: Prof. Clemens Schmaleich
im großen Belorogramm:
Die neueste Ufa-Tonwoche u. a.
Sarazenen erstürmen die Stadt
Arezzo, v. Papens Abreise n. Wien

Jugend ist zugelassen!
Beg.: 2⁰⁰ 4⁰⁰ 6⁰⁰ 8⁰⁰ Uhr

UNIVERSUM

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Jung., nettes
Servierfräulein
für fest. Dienst, u.
Bücherei. 7000
per 1. Sept. 1934
II 7, 27.

Servierfräulein
für fest. Dienst, u.
Bücherei. 7000
per 1. Sept. 1934
II 7, 27.

„Dreikönig“
Servierfräulein
für fest. Dienst, u.
Bücherei. 7000
per 1. Sept. 1934
II 7, 27.

Mietgesuche

Einfamilienhaus
Ein 2-Zimmer, Oak, Küche,
Bad, Mühl. kleiner Garten,
zum 1. September von kinder-
losem, älterem Ehepaar zu
mieten gesucht.

Angebote unter U X 151 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkauf

2-Zim.-Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche,
Bad, Mühl., kleiner Garten,
zum 1. September von kinder-
losem, älterem Ehepaar zu
mieten gesucht.

Angebote unter U X 151 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stellengesuche

19 jähriges Mädchen
Sucht Stelle in Säuberei, Holz-
arbeiten, Obst. werden über-
nommen mit Abrechnung. — Wo-
gebote unter U X 47 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. 7000

3-Zimmer-Wohnung
Angebot mit Preis mit W.M. 190
an die Geschäftsstelle 210, Blattes
oder Fernsprecher 28 53.

Kellerräume
2-300 qm (einst.
mehrl. oder 1. Etage)
in alten Hause
in d. G. 1. 1. 1. 1.
u. 2. P. 10 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. 01171

3-Zim.-Wohnung
Schöne, sonnige
3-Zim.-Wohnung
in best. Lage
Stadtecke, 4. 1. 10
zu verm. 7000
10-15 II. Möbel-
bestand, 8. 2. 21.
Nöbel: 28 11.
Sonntag, 28. 22.

Gr. leer. Zimm.
zum 1. 9. an em.
D. 7. 10. 1. 1. 1. 1.
7000

Verkauf

3-Zim.-Wohnung
Schöne, sonnige
3-Zim.-Wohnung
in best. Lage
Stadtecke, 4. 1. 10
zu verm. 7000
10-15 II. Möbel-
bestand, 8. 2. 21.
Nöbel: 28 11.
Sonntag, 28. 22.

Gr. leer. Zimm.
zum 1. 9. an em.
D. 7. 10. 1. 1. 1. 1.
7000

Verkauf

Damenrad
zu verm. 7000
N. 2. 14. 1. 1. 1. 1.

20jährig. Mäd.
Sucht Stelle in Säuberei, Holz-
arbeiten, Obst. werden über-
nommen mit Abrechnung. — Wo-
gebote unter U X 47 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. 7000

Verkauf

Damenrad
zu verm. 7000
N. 2. 14. 1. 1. 1. 1.

20jährig. Mäd.
Sucht Stelle in Säuberei, Holz-
arbeiten, Obst. werden über-
nommen mit Abrechnung. — Wo-
gebote unter U X 47 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. 7000

Verkauf

Damenrad
zu verm. 7000
N. 2. 14. 1. 1. 1. 1.

20jährig. Mäd.
Sucht Stelle in Säuberei, Holz-
arbeiten, Obst. werden über-
nommen mit Abrechnung. — Wo-
gebote unter U X 47 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. 7000

Ab heute
4.15 6.20 8.30
Das deutsche Meisterwerk

Das
verlorene Tal

nach dem gleichn. Roman
von Dr. Henker

Darsteller:
Reinhold ... Mathis Wieman
Giovanna ... Lilla Spira
Verena ... M. Claudius
Hans ... Harry Harst
Joni ... Olaf Bach
Yvonne ... Liliane Stetz
Lina ... Wera Lissen
Karl ... A. Zepfel

Ouvertüre zur Oper
„Römischer Karneval“
gespielt v. Orchester Paris
3.

Belprogramm

Pfalzbau-Konzertsaal, Ludwigshafen-Rh.

Großer Gesellschafts-Ball
unter Leitung des Tanzinstitutes R. Leiner
Kapelle Matz

am Samstag, 18. August 1934, 8 Uhr abends.
Polizeiunde-Verlängerung. Eintritt 80 /-

FRIEDRICHSPARK

Samstag 18. August
abends 8.30 Uhr

im Festsaal **TANZ** Eintritt 40 /-

Sonntag kein Tanz

Die Bellage

Mannheimer Frauen-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch

Damen-Make-Unter 55 /-
als-Hörschen, von 55 /-
Dam.-Make-Menden 68 /-
als- od. Träger v. 68 /-
Wäsche-Speck
Paradeplatz 1. 1. 7

Hypotheken

II. Hypothek RM 17000
unabhängiger für RM. 10 000
an verfallene, Besch. mit R. Y. 49
an die Geschäftsstelle d. Bl. 7000

Beteiligungen

Teilhaber(in)
für II. dem Betrieb — hat u.
lokal, Vorkapital — mit einem
5000 /- Vorkapital gelöst, Besch.
Sommer oder Sommerer findet
eine Gründung, Besch. mit R. Y. 49
an die Geschäftsstelle d. Bl. 7000

Versteigerung!

Montag, 20. u. Dienstag, 21. August

vermittels 9 Uhr und nachmittags 5 1/2 Uhr
versteigert, 10 wegen Geschäftsaufgabe des
Friedrichspark in Mannheim, 1000 qm
Geld, 10000 /-

0 2. 8 (Kunsthofstraße)

Damen, Hütel, Kleider, Blusen, -Wäcker,
-Korsetts, -Hosen, -Hüte etc.
Kinder, Hütel, Kleider, -Strümpfen,
Blusen, -Hüte und -Jassen etc.
Kette Kleiderhaken, Geldtasche, Gürtel,
Schlüssel.

H. Stegmüller, Auktionator
Fernsprecher Nr. 203 84.

Stellungsuchende beklagen sich bei uns immer wieder darüber, daß sie die Anlagen zu ihren Bewerbungen

Zeugnisse, Photographien
Lebenslauf usw.

erst sehr spät und trotz beigefügten Rückporto oft überhaupt nicht zurück-
erhalten. Diese Kunden sind für die
Einsender wertvoll und oft unersetz-
lich. — Wir bitten deshalb alle Auf-
geber von Stellen-Anzeigen, in allen
Fällen schnellstmögliche Rückgabe
derartiger Unterlagen zu veranlassen.

Neue Mannheimer Zeitung
Offerten-Vermittlung.

75 Jahre

MOST

Im Sommer bevorzugt!

Präparaten mit
Fruchtsäften

unter Verwendung
erstklassiger Früchte.

Feinste Kreme ... 1/2, Pfd. 60 Pf.
Splendid-Mischung ... 140 g 80 „
Waldbrand-Kirschen ... 165 g 80 „
Waldbrand-Erdbeeren ... 1/2, Pfd. 80 „
Ananas mit Schokolade, 160 g 80 „
— stets frisch von der Fabrik!

P 7, 19 im Hause Tillmann-Platter



Worum ist schmackhaftes
Einweichwasser besser?

Beim Waschen der Wäsche ist es besser, wenn
schon das Einweichwasser dunkel wird und nicht
erst die Kochwäsche, denn das ist ein Zeichen da-
für, daß der Seife sich besser gelöst hat. Bei
Ihrer Wäsche ist sich der Seife doppelt so
sicher, wenn Sie abends eine Tasse Seife ins
Einweichwasser tun. Dieses geht über Nacht
sehr schön aus der Wäsche, doch die die Hälfte
Seife ins Weichwasser geben. Damit, milde
während, überall zu haben. Seifenbest. nach-
sch. ist die Doppeldose für 75 Pfennig.

